

Haushaltssatzung der Stadt Neubrandenburg für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom --.--.2013 und mit Genehmigung des Innenministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird

1. im Ergebnishaushalt

a)	der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	105.685.800	EUR
	der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	114.655.400	EUR
	der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	-8.969.600	EUR
b)	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0	EUR
	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0	EUR
	der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	0	EUR
c)	das Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen auf	-8.969.600	EUR
	die Einstellung in Rücklagen auf	0	EUR
	die Entnahme aus Rücklagen auf	0	EUR
	das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf	-8.969.600	EUR

2. im Finanzhaushalt

a)	die ordentlichen Einzahlungen auf	100.450.100	EUR
	die ordentlichen Auszahlungen auf	107.869.200	EUR
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	-7.419.100	EUR
b)	die außerordentlichen Einzahlungen auf	0	EUR
	die außerordentlichen Auszahlungen auf	0	EUR
	der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0	EUR

Anlage 1 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

c)	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	5.797.600	EUR
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	5.636.900	EUR
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	160.700	EUR
d)	die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	9.436.900	EUR
	die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	2.178.500	EUR
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	7.258.400	EUR

festgesetzt.

§ 2 Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf	135.900	EUR
---	---------	-----

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf	1.010.600	EUR
--	-----------	-----

§ 4 Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird festgesetzt auf	110.000.000	EUR
---	-------------	-----

§ 5 Hebesätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Flächen (Grundsteuer A) auf	<u>280 v. H.</u>
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	<u>550 v. H.</u>
2. Gewerbesteuer auf	<u>420 v. H.</u>

§ 6 Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 422,413 Vollzeitäquivalente (VZÄ).

§ 7 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitales zum 31.12.2011 beträgt voraussichtlich	188.696.908,36	EUR,
der voraussichtliche Stand des Eigenkapitales zum 31.12.2012 beträgt	185.900.808,36	EUR
und zum 31.12.2013	179.417.108,36	EUR.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 2013 erteilt.

Neubrandenburg, 2013

Dr. Paul Krüger
Oberbürgermeister

Siegel

4. Die Veränderung der Sonderposten

	Sonderposten aus Zuwendungen	Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen	Sonstige Sonderposten	Summe Sonderposten gesamt
Eröffnungsbilanz 01.01.2008	206.548,98	307.611,90	188.254,67	702.415,55
Jahresabschluss 31.12.2008	393.332,13	733.457,87	186.253,18	1.313.043,18
vorl. Jahresabschluss 31.12.2009	966.453,01	1.692.245,64	185.324,73	2.844.023,38
vorl. Jahresabschluss 31.12.2010	1.408.221,41	2.446.141,10	243.469,55	4.097.832,06
vorl. Jahresabschluss 31.12.2011	1.449.362,85	3.196.699,49	265.851,14	4.911.913,48
vorl. Jahresabschluss 31.12.2012	1.312.960,71	3.834.072,37	260.044,97	5.407.078,05
vorl. Jahresabschluss 31.12.2013	1.175.681,40	3.834.072,37	254.492,55	5.264.246,32

III. ÜBERSICHT ÜBER DIE AUS VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN VORAUSSICHTLICH FÄLLIG WERDENDEN AUSZAHLUNGEN

Verpflichtungsermächtigungen (gem. § 1 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO-Doppik)	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan Folge- jahre
	EUR			
Im Haushaltsjahr 2010 HKB- Sanierung Innenstadt	913.700	0	0	0
im Haushaltsjahr 2012 Turnhalle Traberallee	119.700	72.700	0	0
		0	0	0
im Haushaltsjahr 2013 HKB-Sanierung – VZN GmbH	634.000	0	0	0
im Haushaltsjahr 2013 Bahnhofstunnel – Sanierungsmaßnahme Nordstadt	376.600	505.900	744.200	0
Summe im Haushaltsjahr 2013: 2.260.700 EUR	1.667.400	505.9000	744.200	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitions-Förderungsmassnahmen (ohne Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) sowie der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	450.000 (Rettungsdienst)	0	0	0

Begründung der Maßnahmen:

1. VZN GmbH

Teilhaushalt 6 – 5.7.3.04/0015.781100

Das VZN wird nach dem Umbau im HKB Räumlichkeiten und Veranstaltungsflächen anmieten, um Tagungen, Kongresse und Veranstaltungen durchzuführen. Zur effizienten Auslastung der neuen Veranstaltungsimmoblie laufen erste Planungsgespräche mit Agenturen und Veranstaltern.

Die Ausstattung mit Ton- und Lichttechnik sowie die Anschaffung von Stühlen, Tischen und Bühnenelementen sind für die Durchführung von Veranstaltungen mit Bestuhlungsvarianten bis 1.000 Plätze und bis 400 Tische dringend erforderlich.

Zur Umsetzung des Ton- und Lichtkonzeptes für Veranstaltungen werden schon in der Bauphase erste Anschaffungen unumgänglich. Für die rechtzeitige Bereitstellung der Investitionen ist die finanzielle Absicherung über eine Verpflichtungsermächtigung zwingend erforderlich.

2. Sanierungsmaßnahme Nordstadt

Teilhaushalt 3 – 5.1.1.08/0405

Die nördlich der Bahnanlagen gelegenen Stadtteile „Vogelviertel“ und „Reitbahnweg“ sind fußläufig und per Fahrrad, Kinderwagen oder Rollstuhl nur sehr umständlich zu erreichen, da sie nicht auf dem kürzesten und komfortablen Wege an die Innenstadt angebunden sind (Brücke Demminer Straße oder Fußgängerbrücke am Busbahnhof). Da die Deutsche Bahn AG ihren am letzten Bahnsteig endenden Tunnel zur Erschließung der Bahnsteige erneuern und behindertengerecht ausbauen muss, wurde mit ihr abgestimmt, diesen Tunnel in einer gemeinsamen Baumaßnahme bis auf die Nordseite der Bahnanlagen zu verlängern und für Fußgänger und Radfahrer auszubauen. Die Umsetzung dieser Stadtteilverbindung würde die Entwicklungspotenziale der Brachflächen entlang der Heidenstraße sowie im Bereich der leer stehenden Lokschuppen extrem verbessern. Die Deutsche Bahn AG soll als Bauherr für die gesamte Tunnelanlage fungieren. Die Stadt Neubrandenburg wird den finanziellen Anteil für den Durchstich des Tunnels bis auf die nördliche Seite der Bahngleise übernehmen. Für die Realisierung der Zuwegungen und der geplanten Parkierungsanlage ist ausschließlich die Stadt verantwortlich. Im Jahr 2012 wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG bereits die Entwurfsplanung für dieses Projekt erstellt. Die zeitliche Verschiebung der Gesamtmaßnahme resultiert aus den notwendigen umfangreichen Abstimmungen mit der Deutschen Bahn AG und dem Landesministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung hinsichtlich der Gesamtplanung der Maßnahme, der Baurägerschaft und der Finanzierungsanteile. Die Umsetzung der Maßnahme ist für die Jahre 2013 bis 2016 geplant. Die Verpflichtungsermächtigungen werden in Höhe der städtischen Mittel beantragt. Die Gesamtauszahlungen für diese Investition ist im Band 4 Seite 41 dargestellt und die Begründung ist nachlesbar auf Seite 38.

VIII. ÜBERSICHT ÜBER FREIWILLIGE LEISTUNGEN

Nr.	Produktbezeichnung	Jahresergebnis Plan 2013 (Stand: 1. Lesung) EHH Zeile 32	Jahresergebnis Plan 2012 EHH Zeile 32	Jahresergebnis Plan 2011 EHH Zeile 32
		EUR	EUR	EUR
2.6.1.01	Theater und Orchester GmbH	-1.957.600	-1.957.600	-1.942.000
5.4.7.02	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH	-118.300	-124.200	-156.300
5.7.3.02	Allgem. Einr. Und Unternehmen (Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg- Vorpommern GmbH, Technologie, Innovations und Gründer- zentrum Neubrandenburg GmbH)	-218.000	-173.000	-281.000
5.7.3.04	Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH	-1.412.800	-1.536.900	-1.536.900
1.1.1.01.569300	Aufwendungen für Repräsentationen	-27.000	-27.000	-30.000
1.1.1.01.524101	Städtepartnerschaft	-18.000	-18.000	-20.600
1.1.1.01.569900	sonstige allgem. sächliche Aufwendungen - u.a. Gratulationen anlässlich Jubiläen	-3.000	-3.000	-3.800
1.1.1.01.541900	Zuschüsse zur Förderung von Veranstaltungen	-2.000	-2.000	-3.000
1.1.1.01.569100	Fraktionszuwendungen	-154.000	-140.000	-120.000
1.1.2.01.541100	Eigenanteil Projekt Gesundheitsmanagement	-4.000	-4.000	-4.000
5.1.1.07	Stadtentwicklung	-243.200	-271.000	-343.300
5.7.1.01	Wirtschaftsförderung	-541.700	-709.300	-753.000
1.2.2.02.562400	Softwarepflegevertrag Bürgerinformationssystem (Intranet/Internet)	-4.000	-4.000	-3.700
2.5.2.01	Regionalmuseum	-1.061.100	-677.100	-729.000
2.5.2.03	Kunstsammlung	-637.500	-534.200	-602.400

Anlage 4 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

Nr.	Produktbezeichnung	Jahresergebnis Plan 2013 (Stand: 1. Lesung) EHH Zeile 32	Jahresergebnis Plan 2012 EHH Zeile 32	Jahresergebnis Plan 2011 EHH Zeile 32
		EUR	EUR	EUR
2.6.3.01	Kostenbeteiligung an der Musikschule	-68.500	-84.300	-523.300
2.7.2.01	Regionalbibliothek	-1.392.400	-1.220.900	-1.194.900
2.8.1.01	Kulturförderung(Medienbildung, Literatur, Städtische Events, Theater, Musik, Tanz, Soziokultur)	-481.200	-726.300	-852.600
2.8.1.02	Annalise-Wagner-Stiftung	-19.300	-18.700	-19.000
3.3.1.01	Förderungen (z. B. Mehrgenerationshaus, Beratungsstellen)	-5.000	-118.900	-90.200
3.6.3.01	Schul- und Jugendsozialarbeit	0	-78.000	-
4.2.1.01	Förderung des Sports	-3.483.600	-3.704.000	-3.892.600
5.1.1.01	Stadtmarketing	-540.600	-538.800	-469.300
5.7.3.01	Wochenmarkt	0	0	0
	Mitgliedsbeiträge ohne Teilhaushalt 5 – Kreisaufgaben (siehe Band 1 zum Haushaltsplan 2012, Punkt VII. Übersicht über Mitgliedschaften der Stadt in Verbänden und Vereinen) und bereinigt um Mitgliedsbeiträge, die bereits in den o. g. Produkten enthalten sind	-12.182	-22.482	-32.866
Freiwillige Leistungen gesamt		-12.404.982	-12.693.682	-13.603.766

X. ÜBERSICHT ZUWENDUNGEN AN FRAKTIONEN

Teil A : Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Haushaltsansätze		Erläuterungen
		2013 EUR	2012 EUR	
1.	CDU	54.600	40.265	<u>Personalaufwendungen</u> >13 Ratsfrauen/-herren 52.000 EUR
2.	DIE LINKE	54.600	40.265	13 Ratsfrauen/-herren 49.400 EUR
3.	SPD-B'90/GRÜNE	45.600	29.950	10 Ratsfrauen/-herren 41.600 EUR
4.	Freie Bürger/FDP	33.600	28.970	6 Ratsfrauen/-herren 31.200 EUR
				<u>Sachaufwendungen</u> Finanzierung pro Ratsfrau/-herr 400 EUR
	Gesamt	188.400	139.450	

Anlage 6 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

Ergebnishaushalt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Ertrags- und Aufwandsarten					
1 Steuern und ähnliche Abgaben	53.962.600	53.678.200	55.816.400	57.851.800	59.715.900
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	27.981.300	27.626.000	31.297.400	31.285.900	31.285.900
3 + Erträge der sozialen Sicherung	40.000	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.639.500	10.440.600	10.440.600	10.440.600	10.440.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.204.400	225.900	225.900	225.900	225.900
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.271.300	2.702.100	2.702.100	2.702.100	2.702.100
7 + Erhöhg./Vermindg. des Bestandes an fert. u. unfert. Erzeugn.	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonst. laufende Erträge	1.924.300	6.605.400	1.538.200	1.538.200	1.538.200
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	98.023.400	101.278.200	102.020.600	104.044.500	105.908.600
11 Personalaufwendungen	21.192.900	20.974.100	20.948.100	21.243.800	21.655.900
12 - Versorgungsaufwendungen	2.389.400	2.461.000	2.510.100	2.560.100	2.611.100
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.823.400	12.105.400	12.103.100	12.103.100	12.103.100
14 - Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr.14 GemHVO	802.500	2.425.900	790.900	790.900	790.900
15 - Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr.15 GemHVO	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferaufwendungen	49.855.300	49.985.000	51.406.100	53.049.300	53.707.600
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	6.703.000	7.028.400	7.028.400	7.028.400	7.028.400
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	7.782.600	9.150.100	9.147.200	9.147.200	9.147.200
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	101.549.100	104.129.900	103.933.900	105.922.800	107.044.200
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-3.525.700	-2.851.700	-1.913.300	-1.878.300	-1.135.600
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	5.390.600	4.407.600	4.354.000	4.316.000	5.553.000
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	6.910.800	10.525.500	6.887.000	6.730.700	6.533.000
23 Finanzergebnis	-1.520.200	-6.117.900	-2.533.000	-2.414.700	-980.000
24 Ordentliches Ergebnis	-5.045.900	-8.969.600	-4.446.300	-4.293.000	-2.115.600
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen	-5.045.900	-8.969.600	-4.446.300	-4.293.000	-2.115.600
29 - Einstellg. in die Rücklage für Belastg. aus komm. Finanzausgleich	0	0	0	0	0
30 + Entnahme aus der Rücklage für Belastg. aus komm. Finanzausgleich	0	0	0	0	0
31 Jahreserg. vor Verändg. d. sonst. zweckgeb. Erg.-Rückl. u. Kapitalrückl.	-5.045.900	-8.969.600	-4.446.300	-4.293.000	-2.115.600
32 - Einstellung in sonstige zweckgebundene Ergebnissrücklagen	0	0	0	0	0
33 + Entnahme aus sonstigen zweckgebundenen Ergebnissrücklagen	0	0	0	0	0

Anlage 6 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

<u>Ergebnishaushalt</u> Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
34 Jahresergebnis vor Veränderung der Kapitalrücklage	-5.045.900	-8.969.600	-4.446.300	-4.293.000	-2.115.600
35 - Einstellung in die Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
36 + Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
37 Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	-5.045.900	-8.969.600	-4.446.300	-4.293.000	-2.115.600

Anlage 6 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

Finanzhaushalt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1 Steuern und ähnliche Abgaben	53.962.600	53.678.200	55.816.400	57.851.800	59.715.900
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinz.	27.981.300	27.326.400	31.282.500	31.271.000	31.271.000
3 + Einzahlungen der sozialen Sicherung	40.000	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.389.500	10.440.600	10.440.600	10.440.600	10.440.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.204.400	225.900	225.900	225.900	225.900
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.271.300	2.702.100	2.702.100	2.702.100	2.702.100
7 + Erhöhg./Verminderg. des Bestandes an fert. u. unfert. Erzeugn.	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonst. laufende Einzahlungen	1.054.300	2.473.600	1.138.200	1.138.200	1.138.200
10 Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	96.903.400	96.846.800	101.605.700	103.629.600	105.493.700
11 Personalauszahlungen	21.114.100	21.183.400	20.708.700	20.441.200	20.297.200
12 - Versorgungsauszahlungen	2.536.600	2.731.100	2.785.600	2.841.100	2.897.800
13 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.823.400	12.105.400	12.103.100	12.103.100	12.103.100
14 - Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferauszahlungen	49.855.300	49.800.000	51.321.100	52.964.300	53.807.600
15 - Auszahlungen der sozialen Sicherung	6.703.000	7.028.400	7.028.400	7.028.400	7.028.400
16 - Sonstige laufende Auszahlungen	7.782.600	9.150.100	9.147.200	9.147.200	9.147.200
17 Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	100.815.000	101.998.400	103.094.100	104.525.300	105.281.300
18 Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-3.911.600	-5.151.600	-1.488.400	-895.700	212.400
19 + Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	5.390.600	3.603.300	3.549.700	3.548.300	4.970.300
20 - Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	3.488.800	5.870.800	2.317.300	2.262.000	2.241.300
21 Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	1.901.800	-2.267.500	1.232.400	1.286.300	2.729.000
22 Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-2.009.800	-7.419.100	-256.000	390.600	2.941.400
23 + Außerordentliche Einzahlungen	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Auszahlungen	0	0	0	0	0
25 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
26 Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	-2.009.800	-7.419.100	-256.000	390.600	2.941.400
27 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.784.800	5.782.700	5.769.900	5.769.900	5.769.900
28 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
29 + Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
30 + Einzahlungen für Sachanlagen	0	0	0	0	0
31 + Einzahlungen für Finanzanlagen	715.500	0	0	0	0
32 + Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	14.900	14.900	14.900	14.900	14.900
33 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0	0	0	0	0
34 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0

Anlage 6 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

Finanzhaushalt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
35 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.515.200	5.797.600	5.784.800	5.784.800	5.784.800
36 - Auszahlungen für immateriellen Vermögensgegenstände	6.769.000	4.759.800	7.147.300	5.110.300	5.121.000
37 - Auszahlungen für Sachanlagen	1.062.400	877.100	1.436.300	674.500	663.800
38 - Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
39 - Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
40 - Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0	0	0	0	0
41 - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
42 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.831.400	5.636.900	8.583.600	5.784.800	5.784.800
43 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.316.200	160.700	-2.798.800	0	0
44 Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag	-3.326.000	-7.258.400	-3.054.800	390.600	2.941.400
45 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	1.163.700	144.400	450.000	0	0
46 - Auszahlungen zur Tilgung von Krediten für Investitionen	2.731.100	2.178.500	2.241.100	2.285.500	2.298.500
47 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen	-1.567.400	-2.034.100	-1.791.100	-2.285.500	-2.298.500
48 + Einz. aus der Aufnahme von Krediten zur Sichergh. der Zahlungsfähigk.	4.893.400	9.292.500	4.845.900	1.894.900	0
49 - Ausz. zur Tilgung von Krediten zur Sichergh. der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	642.900
50 Saldo der Ein- und Ausz. aus Krediten zur Sichergh. der Zahlungsfähigk.	4.893.400	9.292.500	4.845.900	1.894.900	-642.900
51 + Abnahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
52 - Zunahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
53 Veränderung der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
54 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.326.000	7.258.400	3.054.800	-390.600	-2.941.400
55 Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
56 Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0

Änderung im Ergebnishaushalt

(Angaben in EUR)

Position Band 2	Produkt Produktbezeichnung	Plan 2013 neu	Plan 2013 bisher	Differenz
1	Steuern und ähnliche Abgaben	53.678.200	53.249.900	428.300
	6.1.1.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen (Seite 191)	53.678.200	53.249.900	428.300
2	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	27.626.000	27.579.300	46.700
	2.5.2.01 Regionalmuseum (Seite 205)	11.900	1.000	10.900
	2.5.2.03 Kunstsammlung (Seite 205)	4.000	7.000	-3.000
	2.6.1.01 Theater und Orchester GmbH (Seite 168)	8.254.400	8.265.700	-11.300
	4.2.1.01 Förderung des allgemeinen Sports (Seite 206)	1.000	41.700	-40.700
	4.2.1.02 Förderung des Leistungssports (neu)	40.700	0	40.700
	5.1.1.07 Stadtentwicklung (Seite 108)	65.000	0	65.000
	5.4.7.01 Förderung des ÖPNV (Seite 169)	585.100	600.000	-14.900
3	Erträge der sozialen Sicherung	0	40.000	-40.000
	3.1.5.01 Obdachlosenheim (Seite 140)	0	40.000	-40.000
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.440.600	10.386.600	54.000
	1.2.2.01 Ordnungsangelegenheiten (Seite 140)	68.800	68.300	500
	3.1.5.01 Obdachlosenheim (Seite 140)	53.500	0	53.500
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.702.100	2.695.100	7.000
	1.1.2.01 Personaldienste (Seite 84)	158.500	156.500	2.000
	1.2.2.02 Einwohner- und Personenstand (Seite 140)	20.900	15.900	5.000
21	Zinserträge und sonstige Finanzerträge	4.407.600	4.184.200	223.400
	5.7.3.02 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Seite 169)	11.800	10.000	1.800
	6.1.2.01 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (Seite 191)[nicht finanzwirksam]	464.200	242.600	221.600

Anlage 7 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

Position Band 2	Produkt Produktbezeichnung	Plan 2013 neu	Plan 2013 bisher	Differenz
	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.510.400	1.315.600	1.194.800
	1.1.1.20 Verwaltung Fachbereich 2 (Seite 108)	97.800	98.100	-300
	5.7.3.04 Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (Seite 168)	1.139.900	272.800	867.100
	6.2.3.01 Städtisches Immobilienmanagement (Seite 168)	328.000	0	328.000

Differenz Erträge gesamt 1.914.200

11	Personalaufwendungen	20.974.100	20.950.200	23.900
	1.1.1.30 Verwaltung Fachbereich 3 (Seite 141)	355.600	302.200	53.400
	1.1.2.01 Personaldienste (Seite 84)	570.200	568.000	2.200
	1.1.3.01 Organisation (Seite 85)	228.900	186.700	42.200
	1.2.2.02 Einwohner- und Personenstand (Seite 140)	956.000	956.000	
	1.2.6.01 Brandschutz (Seite 140)	4.448.400	4.527.100	-78.700
	2.7.2.01 Regionalbibliothek (Seite 206)	791.800	787.000	4.800
	4.2.1.01 Förderung des allgemeinen Sports (Seite 206)	93.800	96.700	-2.900
13	Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	12.105.400	12.244.400	-139.000
	1.2.6.01 Brandschutz (Seite 140)	170.500	168.200	2.300
	2.5.2.01 Regionalmuseum (Seite 205)	175.000	153.100	21.900
	2.5.2.03 Kunstsammlung (Seite 205)	119.900	122.900	-3.000
	4.2.1.02 Förderung des Leistungssports (neu)	300	0	300
	5.4.1.01 Stadtbeleuchtung (Seite 109)	1.357.600	1.518.100	-160.500

Anlage 7 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

Position Band 2	Produkt Produktbezeichnung	Plan 2013 neu	Plan 2013 bisher	Differenz
16	Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferaufwendungen	49.985.000	50.324.600	-339.600
	2.6.1.01 Theater und Orchester GmbH (Seite 168)	10.212.000	10.223.300	-11.300
	2.8.1.01 Kulturförderung (Seite 206)	341.100	341.200	-100
	4.2.1.01 Förderung des allgemeinen Sports (Seite 206)	2.357.000	3.390.600	-1.033.600
	4.2.1.02 Förderung des Leistungssports (neu)	1.033.600	0	1.033.600
	5.1.1.07 Stadtentwicklung (Seite 108)	101.000	11.000	90.000
	5.1.1.08 Städtebauförderung (Seite 108)	444.800	625.500	-180.700
	5.4.7.01 Förderung des ÖPNV (Seite 169)	585.100	600.000	-14.900
	5.4.7.02 Flughafen Neubrandenburg- Trollenhagen GmbH (Seite 168)	196.100	118.300	77.800
	5.7.3.02 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Seite 169)	201.000	228.000	-27.000
	6.1.1.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen (Seite 191)	26.037.700	26.256.100	-218.400
	6.2.3.01 Städtisches Immobilienmanagement (Seite 168)	5.880.400	6.120.400	-240.000
	6.2.6.01 Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere (Seite 169) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	185.000	0	185.000
17	Aufwendungen der sozialen Sicherung	7.028.400	7.022.400	6.000
	3.1.5.01 Obdachlosenheim (Seite 140)	276.000	270.000	6.000
18	Sonstige laufende Aufwendungen	9.150.100	9.067.800	82.300
	1.1.1.01 Verwaltungssteuerung (Seite 64)	473.900	434.700	39.200
	1.1.1.02 Zentrale Steuerung (Seite 84)	17.200	13.900	3.300
	1.1.1.10 Verwaltung Fachbereich 1 (Seite 84)	18.200	18.000	200
	1.1.2.01 Personaldienste (Seite 84)	89.000	95.800	-6.800
	1.1.2.02 Personalentwicklung (Seite 85)	128.700	128.600	100
	1.1.3.01 Organisation (Seite 85)	35.500	33.900	1.600
	1.1.4.01 Informationstechnologie (Seite 85)	321.200	317.200	4.000
	1.1.4.03 Zwischenarchiv (Seite 207)	18.300	18.000	300
	1.1.6.01 Finanzen (Seite 85)	294.600	295.400	-800
	1.1.6.03 Beteiligungsmanagement (Seite 64)	43.300	43.900	-600
	1.1.8.01 Rechnungsprüfungsamt (Seite 65)	31.800	28.600	3.200
	1.1.9.01 Justitiariat (Seite 65)	119.000	118.800	200

Anlage 7 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

Position Band 2	Produkt	Produktbezeichnung	Plan 2013 neu	Plan 2013 bisher	Differenz
	1.2.1.01	Statistik (Seite 85)	15.200	24.600	-9.400
	1.2.2.01	Ordnungsangelegenheiten (Seite 140)	307.400	306.400	1.000
	1.2.2.02	Einwohner und Personenstand (Seite 140)	642.300	641.500	800
	1.2.3.01	Verkehrsangelegenheiten (Seite 141)	162.400	161.100	1.300
	2.5.2.02	Stadtarchiv (Seite 205)	74.700	74.200	500
	2.7.2.01	Regionalbibliothek (Seite 206)	477.800	474.300	3.500
	3.1.5.01	Obdachlosenheim (Seite 140)	39.500	1.500	38.000
	3.6.1.02	Förderung von Kindern in Tagespflege (Gem. gew. Aufenth.) (Seite 84)	1.200	900	300
	3.6.5.02	Tageseinrichtungen für Kinder (Gem. gew. Aufenth.) (Seite 84)	4.300	2.600	1.700
	4.2.1.01	Förderung des allgemeinen Sports (Seite 206)	12.600	13.200	-600
	4.2.1.02	Förderung des Leistungssports (neu)	1.300	0	1.300
22	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		10.525.500	9.610.500	915.000
	6.2.3.01	Städtisches Immobilienmanagement (Seite 168) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	4.072.000	3.157.000	915.000
	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		2.510.400	1.315.600	1.194.800
	2.6.1.01	Theater und Orchester GmbH (Seite 168)	541.000	0	541.000
	4.2.1.02	Förderung des Leistungssports (neu)	654.100	0	654.100
	5.3.8.01	Abwasserbeseitigung (Seite 109)	98.100	98.400	-300
Differenz Aufwendungen gesamt					1.743.400

Änderung im Finanzhaushalt (investiv)

(Angaben in EUR)

Investitionstätigkeit				
36 Auszahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen				
Produkt	Produktbezeichnung	Plan 2013 neu	Plan 2013 bisher	Differenz
5.1.1.08/0401.781320	Städtebauförderung-Altstadt	818.000	643.600	174.400
5.1.1.08/0401.781321	Städtebauförderung-Altstadt	163.000	0	163.000
5.1.1.08/0401.781325	Städtebauförderung-Altstadt	586.300	929.500	-343.200
5.1.1.08/0425.781320	Städtebauförderung-Oststadt	13.800	13.700	100
5.4.7.02/0015.781100	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH	1.200	2.000	-800
Diff. Immat. Vermögensgegenstände				-6.500
37 Auszahlungen für Sachanlagen				
Produkt	Produktbezeichnung	Plan 2013 neu	Plan 2013 bisher	Differenz
1.1.1.01/0015.785610	Sachanlagen Verwaltungssteuerung	1.200	800	400
1.1.1.01/0015.785620	GWG-Sachanlagen Verwaltungssteuerung	400	0	400
1.1.1.20/0015.785610	Sachanlagen Verwaltung Fachbereich 2	2.700	1.000	1.700
1.2.2.02/0015.785620	GWG-Sachanlagen Einwohner- und Personenstand	0	300	-300
1.2.3.01/0015.785620	GWG-Sachanlagen Verkehrsangelegenheiten	400	1.100	-700
1.2.6.01/0015.785620	GWG-Sachanlagen Brandschutz	43.500	45.800	-2.300
1.2.7.01/0015.785610	Sachanlagen Rettungsdienst	123.400	131.900	-8.500
Diff. Sachanlagen				-9.300
46 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen				
6.1.2.01/0062.692425	Kredit-sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	135.900	144.400	-8.500
Differenz Einzahlungen Kredite				-8.500
Gesamteinsparung/ Mehrbedarf				-7.300

Anlage 8 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2013

Änderungen Stellenplan, Stellenverlagerungen					
Nr.	FB	SP-Nr.	Veränderung	Stellenplanentwurf 2013	Stellenplan 2013
1	3/1	03.00.00.008	Verlagerung	03.00.00.008	01.30.20.107
			Bezeichnung	SB Controlling, Koordinator/in Wahlen	SB Organisation
			Produkt	60% Prod 11130, 40% Prod 12102	100% Prod 11301
			Bemerkung	BV §17 Abs.3 TVÜ-VKA	Bewertung unter Vorbehalt
2	3	03.30.10.001	Verlagerung	03.30.10.001	03.00.00.009
			Bezeichnung	StVA, SGL Verwaltung	StVA, SB Controlling
			Bemerkung	ku A10	Bewertung unter Vorbehalt
			Produkt	50% Prod 11130, 50% Prod 12601	100% Prod 11130
3	3	03.30.10.003	Verlagerung	03.30.10.003	03.00.00.010
			Bezeichnung	SB Haushalt, Gebührenabrechnung	SB Haushalt
			Produkt	100% Prod 12601	100% Prod 11130
Die Verlagerungen bewirken entsprechende Veränderungen der Stellenanzahl in den Fachbereichen 3 und 1, nicht aber eine Änderung der Gesamtstellenzahl.					
Änderungen Stellenplan, Sonstige Veränderungen					
Nr.	FB	SP-Nr.	Veränderung	Stellenplanentwurf 2013	Stellenplan 2013
1	1	01.30.20.106	Bezeichnung	SB Organisation	SB Organisation, Personalkostenplanung
			Produkt	100% Prod 11301	50% Prod 11301, 50% Prod 11201
2	1	01.30.30.006	Bezeichnung	Angestellte/r in der DV	DV-Systemtechniker/in
3	2	02.10.20.009	Bemerkung		<i>zusätzlich:</i> ku SB Abwasser, EG 9
4	3	03.60.10.103 bis 110 03.60.10.112 bis 114 03.60.10.116 03.60.10.151	Bemerkung		<i>zusätzlich:</i> BV § 17 Abs. 3 TVÜ-VKA
5	3	03.60.10.111	Bemerkung		<i>Streichung:</i> ku A7
6	3	03.60.10.115	Bezeichnung	StVS, Kundenberater/in	StVHS, Kundenberater/in
			Bewertung	A 7	A 8
7	3	03.60.10.150	Bemerkung	Bewertung unter Vorbehalt	<i>Bemerkung streichen</i>
8	8	08.20.00.104	Produkt	100% Prod 42101	95% Prod 42101, 5% Prod 42102
Begründung der Veränderungen: Anpassungen, Aktualisierungen, Vornahme von Bewertungen					

Wirtschaftsplanung 2013 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetrieb (Angaben in TEUR)

Gesellschaft	Gesamterträge	dar. Umsatz	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Änderung des Finanzmittelbestandes	Auszahlungen für Investitionen	Gewinnabführung (+)/Zuschuss für laufende Zwecke	Mitarbeiter (VZÄ) ⁽⁴⁾
neuwoGes	65.589,6	63.444,1	-3.561,6	-46,7	8.603,6	0	79,7
KEG	890,0	889,0	28,0	10,0	3,0	+8,4	5
neu.sw (Konzern)	170.445,0	165.619,0	5.866,0	-386,0	12.766,0	0	402
neu.sw (Oberges.)	160.288,0	153.581,0	6.573,0	-386,0	9.597,0	+2.915,0	288
SWN	7.806,6	7.732,2	722,7		228,0	⁽¹⁾ +15,5	77
OVVD	23.543,5	22.700,0	490,9	-4.234,4	9.555,5	+160,0	66,5
neu.tig	70,0	70,0	-144,0	3,0	40,0	144,0	2,1
neu.zlt	563,0	344,0	-57,0	-8,0	6,8	57,0	6
FNT	536,8	206,1	-398,5	0,3	1,2	196,1	8
NEUMAB-WQG	2.184,0	229,0	0	-21,0	42,0	⁽²⁾ 218,0	101
SJZ	473,0	148,0	-13,0	-99,0	118,0	⁽³⁾ 200,0	9,4
VZN	3.059,7	2.029,9	-1.424,1	-3,0	60,0	1.362,7	27
Theater und Orchester	1.470,1	1.318,6	-13.810,4	2,9	125,5	1.957,6	215
ekz	43.025,0	43.025,0	2.301,0	458,0	600,0	+11,8	
Immobilienmanagement	31.018,0	13.098,0	-4.072,0	-2.284,0	13.009,0	5.365,0	148
(Eigenbetrieb) dav. Hochbau	16.486,0	10.454,0	-900,0	-1.685,0	10.644,0	0	65
Straßen/Grün	14.532,0	2.644,0	-3.172,0	-599,0	2.365,0	5.365,0	83

⁽¹⁾ Anteil Gewinnausschüttung Kernverwaltung

⁽²⁾ Projektförderung

⁽³⁾ zzgl. Projektförderung für die Tierunterbringung (Fachbereich 3)

⁽⁴⁾ VZÄ: Vollzeitäquivalente; Angaben ohne Azubis

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

Die in der HSK-Maßnahme 2012/BM/1 festgelegte Reduzierung des Zuschusses an die VZN GmbH von jährlich 125.000,00 Euro ist mit dem vorliegenden Wirtschaftsplan derzeit nur teilweise, in Höhe von 62.800,00 Euro umgesetzt. Eine weitere Reduzierung wird durch die Gesellschaft geprüft.

Im Haushalt, Produkt 5.7.3.04 VZN, ist ein um 125.000 EUR reduzierter allgemeiner Zuschuss ausgewiesen.

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

1. Einleitung

Die Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH garantiert die Anbindung der Region an das internationale Luftverkehrsnetz und stellt die optimale Möglichkeit dar, die Region in kurzer Zeit zu erreichen. Dies ist häufig für Investoren, Geschäftsleute und Wissenschaftler von großer Bedeutung. Auch für das Gewerbe- und Industriegebiet Trollenhagen ist der Flughafen ein entscheidender Standortfaktor.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Flughafens bei Neubrandenburg. Für den Betrieb werden Anlagen des Militärflughafens Neubrandenburg auf vertraglicher Basis genutzt. Die Gesellschaft ist berechtigt, Niederlassungen im In- und Ausland zu gründen sowie Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem oder gleichem Geschäftszweck zu erwerben.

Hauptgeschäftsfeld ist das komplette Dienstleistungspaket für die allgemeine Luftfahrt (Ambulanz- und Rettungsflüge, Geschäftsflüge, Rundflüge, Sport- und Ausbildungsflüge), die Linienflugdienste, Ferienflüge und der Frachtflugverkehr.

Gesellschafter der Flughafen Neubrandenburg sind:

Stadt Neubrandenburg	56,3 %
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	30,0 %
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	12,3 %
Gemeinde Trollenhagen	1,4 %

2. Erfolgsplan

Der Erfolgsplanung liegen folgende wesentliche Prämissen zu Grunde:

- unveränderte Aufgaben- und Finanzierungsstruktur der Gesellschaft,
- Mitbenutzung des Militärflughafens Neubrandenburg (Kostenplanung auf Basis des aktuell bestehenden Mitbenutzungsvertrages),

Die geplanten Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus

- Landeentgelte
- Raummieten, Hallenunterstell- und Abstellentgelte für Luftfahrzeuge
- Provisionserlöse durch den Verkauf von Flugbetriebsstoff
- Erlöse durch die Nutzung des ILS durch die Bundeswehr

zusammen.

Die Erlösplanung basiert auf dem derzeitigen Flugverkehrsaufkommen. Linienflüge werden für das Planjahr nicht erwartet.

Für 2013 ist eine Anpassung der Entgeltordnung der Gesellschaft (Landeentgelte) vorgesehen. Damit soll der Kostenentwicklung seit der letzten Anpassung (2006) Rechnung getragen werden. Auch für die Raummieten ist eine Erhöhung zur Anpassung an aktuelle Marktpreise vorgesehen. Auf eine Erhöhung der Unter- und Abstellentgelte wird verzichtet, da diese bereits an der oberen Grenze der üblichen Entgelte in Mecklenburg-Vorpommern liegen.

Die Umsatzerlöse fallen trotz der vorgesehenen Anhebungen um TEUR 179,1. Dies resultiert aus dem Wegfall der Provisionserlöse aus der Betankung der IL 76 nach Verlegung der Afghanistannachfolgeversorgung an einen anderen Platz sowie dem Wegfall der Erlöse im Zusammenhang mit der für 2012 geplanten Ansiedlung der niederländischen Flugschule Stella. Durch die Anhebung der Entgelte für Landungen kann der entsprechende Erlösausfall nicht kompensiert werden.

In der Mittelfristplanung ist ab 2015 ein weiterer Rückgang der Erlöse berücksichtigt, da für Zwecke der Planung zunächst von einer Einstellung des militärischen Flugbetriebs zum Ende des Jahres 2014 ausgegangen wird. Der Erlösausfall betrifft Erlöse aus der Weiterberechnung der Kosten des Instrumentenlandesystems an die Bundeswehr.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung des Instrumentenlandesystems (die derzeit vollständig an die Bundeswehr weiterberechnet werden) und die Aufwendungen für die Regenwassereinleitung in das Netz der Bundeswehr.

In der Mittelfristplanung ist ab 2015 der Ersatz des Instrumentenlandesystems durch ein GPS-Anflugsystem vorgesehen, was sich aufwandsenkend auswirken wird.

Der Personalaufwand enthält im Planjahr Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für acht Mitarbeiter. Der Bedarf zum Einsatz von geringfügig Beschäftigten ist aufgrund des ausgefallenen Schulflugbetriebes der holländischen Flugschule ebenfalls geringer angesetzt. Der Personalaufwand verringert sich dadurch im Vergleich zum Plan des Jahres 2012 um TEUR 22,2. In der Mittelfristplanung ist darüber hinaus ab 2015 der Abbau einer Planstelle vorgesehen.

Aufgrund der in der Vergangenheit vereinnahmten Investitionszuschüsse ergeben sich Erträge aus der Auflösung dieses Sonderpostens, die den Abschreibungen gegenüberstehen. Die von den Gesellschaftern geleisteten Zuschüsse zu den Investitionen der Gesellschaft wurden in die Kapitalrücklage eingestellt. Gemäß Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung wird im Rahmen der Wirtschaftsplanung eine jährliche Entnahme entsprechend der auf die bezuschussten Anlagen entfallenden Abschreibungen berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verändern sich im Vergleich zum Plan des laufenden Jahres unwesentlich und enthalten unter anderem:

- Kosten der Mitbenutzung der militärischen Rollbahnen und Flächen,
- Kosten der Geschäftsführung im Rahmen eines Managementvertrages,
- Versicherungen,
- Reparatur- und Wartungsleistungen,
- Betriebskosten,
- Leasing eines Vorfeldfahrzeuges,
- Buchführungs- und Jahresabschlusskosten.

Freiwillige, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen, wie z. B. Sponsoring, werden nicht getätigt. Für Öffentlichkeitsarbeit ist ebenfalls kein Budget vorgesehen.

Der Bedarf an Betriebsmittelzuschüssen für das Jahr 2013 in Höhe von TEUR 348,4 erhöht sich gegenüber dem Plan des laufenden Jahres um TEUR 127,8.

3. Finanzplan

Die Investitionsplanung orientiert sich an dem derzeitigen Flugbetriebsaufkommen. Vor dem Hintergrund der noch zu treffenden Gesellschafterentscheidung über die Form des Weiterbetriebs des Flughafens Neubrandenburg-Trollenhagen nach Abzug der Bundeswehr wurden alle bisher vorgesehenen Investitionen im Zeitraum 2013 bis 2017 nochmals geprüft.

Im Ergebnis sind für 2013 Investitionen in Höhe von TEUR 2,0 für Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen. Die bisher für 2013 vorgesehene Investition in ein Stromversorgungsaggregat wurde gestrichen, da dieses zur Zeit nur für die Stromversorgung des Transportflugzeuges IL 76 im Rahmen der Afghanistan Folgeversorgung genutzt wird und ein weiterer Bedarf über das Jahr 2014 hinaus nicht erkennbar ist.

Die größte Investition im Rahmen der Mittelfristplanung betrifft die Anschaffung eines Wetterbeobachtungsgerätes (TEUR 80,0) im Jahr 2015. Nach Schließung des militärischen Flugbetriebes ist das Gerät die Voraussetzung für den Allwetterflugbetrieb. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Wetterdaten durch die Bundeswehr geliefert.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vorhanden.

Der Verlustausgleich in Höhe von TEUR 348,4 erfolgt anteilig durch die Gesellschafter gemäß Gesellschaftsvertrag.

4. Zusammenfassung

Aufgrund des derzeitigen und zu erwartenden Flugbetriebsaufkommens durch die Zivilluftfahrt am Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen ist kein positives Betriebsergebnis zu erwarten.

Der Fortbestand der Gesellschaft muss auch im Jahr 2013 durch Zuschüsse der Gesellschafter gesichert werden.

Trollenhagen, den 27. November 2012



Alexander Karn

Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>536,8</u>
- die Aufwendungen	<u>935,3</u>
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	<u>-398,5</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>-348,1</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>0,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>348,4</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>0,3</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u>0,0</u>
- davon für Umschuldungen	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>0,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist 8 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	<u>1.278,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>1.234,5</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>1.186,4</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

ARZ

Trollenhagen, den 27. November 2012

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	423,2	385,2	206,1	207,4	168,3	169,8
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	51,7	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0
5. Materialaufwand	63,8	59,8	57,8	58,1	21,4	21,7
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8,7	10,7	8,7	9,0	9,3	9,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	55,1	49,1	49,1	49,1	12,1	12,1
6. Personalaufwand	302,6	316,2	294,0	299,9	274,6	280,0
a) Löhne und Gehälter	257,5	256,2	238,2	243,0	222,5	226,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	45,1	60,0	55,8	56,9	52,1	53,1
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	416,0	414,4	346,7	254,3	210,9	212,3
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	416,0	414,4	346,7	254,3	210,9	212,3
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	357,3	355,7	296,3	215,6	169,1	169,1
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	268,1	264,3	236,6	247,2	253,5	249,8
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1,7	0,9	0,4	0,4	0,4	0,4

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-216,6	-279,0	-398,4	-402,2	-388,7	-390,6
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-216,8	-279,1	-398,5	-402,3	-388,8	-390,7

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	50,1
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	348,4
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadt Neubrandenburg	56,3	196,1
2.	Landkreis MSP	30	104,5
3.	Gemeinde Trollenhagen	1,4	4,9
4.	Neubrandenburger Verkehrsbetriebe Gm	12,3	42,9
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-216,8	-279,1	-398,5	-402,3	-388,8	-390,7
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	416,0	414,4	346,7	254,3	210,9	212,3
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-357,3	-355,7	-296,3	-215,6	-169,1	-169,1
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16,7					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4,6					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-187,9	-220,4	-348,1	-363,6	-347,0	-347,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	13,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3,8	-15,0	-2,0	-13,5	-82,0	-47,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	3,8	15,0	2,0	13,5	82,0	47,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	3,8	15,0	2,0	13,5	82,0	47,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	13,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	127,6	220,6	348,4	363,6	347,0	347,5
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	127,6	220,6	348,4	363,6	347,0	347,5

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-46,4	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	413,9	367,5	367,7	368,0	368,0	368,0
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	367,5	367,7	368,0	368,0	368,0	368,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Flugsicherungs-/sicherheitstechnik, Bodendienstgeräte							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2016	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	144,5		2,0	13,5	82,0	47,0	
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>	144,5		2,0	13,5	82,0	47,0	
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Summe Einzahlungen	144,5		2,0	13,5	82,0	47,0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	144,5		2,0	13,5	82,0	47,0	
<i>davon Grundstücke</i>	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
<i>davon Gebäude</i>	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
<i>davon Technik</i>	136,5		0,0	11,5	80,0	45,0	
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	8,0		2,0	2,0	2,0	2,0	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0						
Summe Auszahlungen	144,5		2,0	13,5	82,0	47,0	
<i>Nachrichtlich</i>	0,0						
veranschlagte VE	0,0						
	0,0						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	0	0	0	
2	Leiter Verwaltung / Passage	1	1	1	35 Wo-h
3	Mitarbeiter Service / Passage	1	1	1	MA Sekretariat
4	Mitarbeiter Service / Passage	1	0,5	0,5	
4	Flugleiter	0	0,5	0,5	
5	Leiter Flugbetrieb	1	1	1	
6	Flugleiter	1	1	1	
7	Platzwart	1	1	1	37 Wo-h
8	Platzwart	1	1	1	37 Wo-h
9	Platzwart	1	1	1	37 Wo-h
insgesamt		8	8	8	



Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

Der Wirtschaftsplan der Sozial- und Jugendzentrum „Hinterste Mühle“ gGmbH (SJZ gGmbH) für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde gemäß Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 25.08.2008 und der dazu erlassenen Verwaltungsvorschrift erstellt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.600 EUR. Das Bilanzvolumen der Gesellschaft betrug zum Beginn des Geschäftsjahres 2012 783,4 TEUR.

Die Gesellschaft hat seit dem 01.09.2011 zwei Geschäftsführer. In der Gesellschaft arbeiten keine Beschäftigten mit Sonderdienstverträgen. Die Gesellschaft hat keine nicht betriebsnotwendigen Geschäftsbereiche und kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen. Sie tritt nicht als Sponsor auf.

Alleinige Gesellschafterin der SJZ gGmbH ist die Stadt Neubrandenburg. Der Gegenstand und der Zweck des Unternehmens werden vor allem verwirklicht durch den Betrieb des Zentrums für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit an der Hintersten Mühle in Neubrandenburg und durch Projekte zur

- Förderung der Kultur
- Förderung der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne des SGB VIII
- Förderung der beruflichen Bildung und Qualifizierung, z.B. berufsvorbereitende Maßnahmen
- Gestaltung und Pflege von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten
- Integration sozial Benachteiligter und Behinderter

Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige GmbH im Sinne der Abgabenordnung §§51 ff. Das Unternehmen nutzt die Vorteile der Gemeinnützigkeit bei der Umsetzung der von der Stadt Neubrandenburg übertragenen Aufgaben. Sie ist dabei auf Zuwendungen der Kommune und Fördermittel des Landes und des Bundes angewiesen.

Die SJZ gGmbH betreibt im Auftrag der Stadt in der Hintersten Mühle:

- ein Jugend- und Freizeitzentrum, in dem Projekte der Kinder- und Jugendarbeit gemäß §11 und §13 SGB VIII durchgeführt werden;
- einen Tierhof als Tierheim zur Unterbringung und Betreuung von Großtieren (Pferden), Heim- und Haustieren auf der Grundlage des Tierschutzgesetzes mit einer Außenstelle im Kulturpark;
- ein Feriendorf als Schullandheim mit einer Übernachtungskapazität von 50 Betten einschließlich pädagogischer Betreuung;
- einen Wirtschaftshof zur Integration Langzeitarbeitsloser mit arbeitstherapeutischer und sozialpädagogischer Betreuung.

Die Gesellschaft ist „Umweltlernort“ und pflegt eine enge Partnerschaft im Rahmen des kommunalen Handlungsprogramms Lokale Agenda 21 – einem Projekt der Stadt Neubrandenburg.

Am 15.08.2012 erhielt das SJZ Hinterste Mühle gGmbH durch den Beschluss des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte die Anerkennung als „Träger der freien Jugendhilfe“.

Voraussichtliches IST 2012

Die Prognose für das Jahr 2012 basiert auf betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 30.09.2012 und gesicherten Ansätzen in Bezug auf die zu erwartenden Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg bis zum Jahresende.

Im März 2012 beschloss die Stadtvertretung der Stadt Neubrandenburg die Fortführung der SJZ Hinterste Mühle gGmbH. Mit diesem Beschluss wurde auch die Kürzung der Förderung von 537 T€ (Planansatz für 2012) auf 264,6 T€ im Jahr 2012 beschlossen. Aus der Reduzierung der Förderung für die SJZ Hinterste Mühle gGmbH wird sich trotz sofort eingeleiteter Maßnahmen zur Kostenreduzierung und zur Umsatzsteigerung ein voraussichtlicher Verlust von ca. 155 T€ für 2012 ergeben, der gemäß Beschluss der Stadtvertretung aus den Rücklagen der Gesellschaft gedeckt werden soll.

Die Umsatzerlöse werden im Jahr 2012 aufgrund vielfältiger Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 14 T€ höher ausfallen. Die Erträge aus den Spenden und Bußgeldern werden bis zum Jahresende voraussichtlich 14,1 T€ betragen, 2011 waren dies insgesamt 7,1 T€. Mit diesen Maßnahmen konnte die durch verringerte Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg verschlechterte Ertragslage bei weitem nicht kompensiert werden. Die Erträge werden sich gegenüber dem Planansatz von 677,7 T€ auf 395 T€ verringern.

Zur Kostendämpfung wurden durch die Geschäftsführung folgende Maßnahmen ergriffen:

- Der Geschäftsbetrieb wird in den Monaten November und Dezember weitgehend eingestellt, Ausnahme ist die Tierversorgung. Dies wird erreicht durch Gewährung von Jahresurlaub im Dezember und Freizeitausgleich im November.
- Der technische Bereich wurde zum 30.09.2012 geschlossen. Notwendige Dienstleistungen werden bedarfsorientiert durch die NEUMAB - WQG mbH oder Dritte bezogen.
- Die Zahl der Beschäftigten wurde bis Ende Oktober auf 4 Vollzeitkräfte reduziert.

- Die Arbeitsverträge der verbleibenden Mitarbeiter wurden in Bezug auf die Vergütung angepasst.
- Die Maßnahmen/Projekte wurden kostendeckend kalkuliert. Wo dieses nicht möglich ist, werden die Projektkosten den finanziellen Möglichkeiten angepasst.
- Alle notwendigen Sachkosten wurden auf ein Minimum reduziert.

Da ein Teil der ergriffenen Maßnahmen ihre kostendämpfende Wirkung erst im Folgejahr entfalten, bzw. mit Einmalaufwendungen verbunden sind, ergeben sich zum Planansatz nur relativ geringe Veränderungen. Diese Einspareffekte werden in nachfolgender Tabelle für 2012 dargestellt:

Kostenart	Plan 2012	Hochrechnung 2012	Differenz
Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben	510.224	402.623	107.601
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	3.400	17.887	-14.487
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.830	11.407	423
Sonstige betriebliche Aufwendungen	243.120	216.389	26.731
Summe der Einsparungen			120.268

Auf Beschluss der Stadtvertretung wurde durch die Stadtverwaltung ein Interessenbekundungsverfahren für die Tier- und Pferdehof durchgeführt. Dieses brachte kein positives Ergebnis. Parallel wurde durch die Gesellschaft ein Interessenbekundungsverfahren zum Betrieb einer gastronomischen Einrichtung am Standort durchgeführt, das ebenfalls ergebnislos beendet wurde.

Die geplanten Investitionen für eine neu zu errichtende gastronomische Einrichtung im Erdgeschoss des Haupthauses konnten nicht wie geplant umgesetzt werden, da die im März durch die Stadtvertretung beschlossene Eigentumsübertragung nicht vollzogen wurde. Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 27.09.2012 soll das Hauptgebäude mit Grundstück nicht in das Eigentum der Gesellschaft übertragen, sondern an die Gesellschaft mit einem langfristigen Pachtvertrag (25 Jahre) zu einem Pachtzins von 1,00 €/Monat ab 2013 verpachtet werden.

Plan 2013

Die Konzeption für die SJZ Hinterste Mühle gGmbH für die Geschäftsjahre 2013 und Folgende basiert auf der Annahme, dass die gefassten Beschlüsse der Stadtvertretung vom März und September 2012 umgesetzt werden, ein Betriebszuschuss in Höhe von 200 T€ jährlich gewährt wird, die Kosten für die Tierhaltung in Höhe von 46 T€ über zweckgebundene Zuschüsse gedeckt werden und somit die Gesellschaft in ihrer Existenz gesichert und nach den steuerrechtlichen Grundsätzen der Gemeinnützigkeit weiter geführt wird. Unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung der Konzeption ist der Abschluss des 25-jährigen Pachtvertrages, siehe Beschluss der Stadtvertretung vom 27.09.2012.

Die Geschäftsführung wird dafür Sorge tragen, dass der Gesellschaftszweck der Gesellschaft erfüllt wird und alle diesbezüglichen Grundleistungen angeboten werden. Dies bedingt aber Veränderungen in der Leistungsdichte, in der Auslastung des Schullandheimes und in Bezug auf eine wirtschaftliche Durchführung aller Maßnahmen, insbesondere in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Darüber hinaus ist eine einheitliche, aufeinander abgestimmte, vernetzte Betriebsführung der am Standort betriebenen Einrichtungen (Tier- und Pferdehof, Landschulheim, Gastronomie, Freizeitbereich) unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen des 2012 eingeleiteten Konsolidierungsprozesses.

Erklärtes Ziel der Geschäftsführung ist es, die Bewirtschaftung am Standort durch konsequente Ausnutzung der Standort-, Personal- und Leistungssynergien weiter zu erhöhen und einen eigenen Beitrag für die stabile Ertragslage zu leisten. Hierfür liegen folgende konzeptionelle Überlegungen zugrunde:

- Die Tiere und Gehege im Kulturpark werden weiter zahlenmäßig verringert. Um die Attraktivität der Tiere und Gehege aber weiter aufrecht zu erhalten, erfolgt ein monatlicher Austausch mit den Tieren aus den Tiergehegen der Hintersten Mühle. So wird gesichert, dass die Tiergehege im Kulturpark ein Anziehungspunkt bleiben und gleichzeitig die Kosten für die Bewirtschaftung reduziert werden. Durch Futterautomaten, Tierpatenschaften und gezielte Spendenaktionen wird sich die Ertragssituation verbessern.
- Der Pferdehof wird als integraler Bestandteil des Tierhofes und als wertvoller Baustein im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Freizeitpädagogik des Schullandheimes in eigener Regie weiter betrieben. Der Pferdebestand wurde 2012 schon von 10 auf 7 Pferde reduziert. Pädagogische Angebote im therapeutischen Reiten und in der Tierpflege werden durch touristische Angebote ergänzt.
- Die Weiterführung des Tierhofes mit den Fund- und Aufbewahrungstieren als Ordnungsangelegenheit der Stadt Neubrandenburg ist notwendig, um auch den Austausch mit den Tieren aus dem Kulturpark absichern zu können.

-
- Die SJZ Hinterste Mühle gGmbH ist mit Beschluss der Jugendhilfeausschusses anerkannt als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Unter diesen Voraussetzungen wird die Gesellschaft die Fortführung der offenen Kinder- und Jugendarbeit unter Zugrundelegung folgender Prämissen weiterführen:
 - Genehmigung von Projektförderungen über den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.
 - Genehmigung der Förderung von mindestens 1 Jugend- und Sozialarbeiter durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.
 - Konstanter Betriebskostenzuschuss der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 200 T€ jährlich.
 - Marktübliche Preisgestaltung auf Basis auskömmlich kalkulierter Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit für Schulen, Vereine, etc.
 - Temporäre Beschäftigung von Mitarbeitern im tierpädagogischen Bereich in geförderten Projekten.

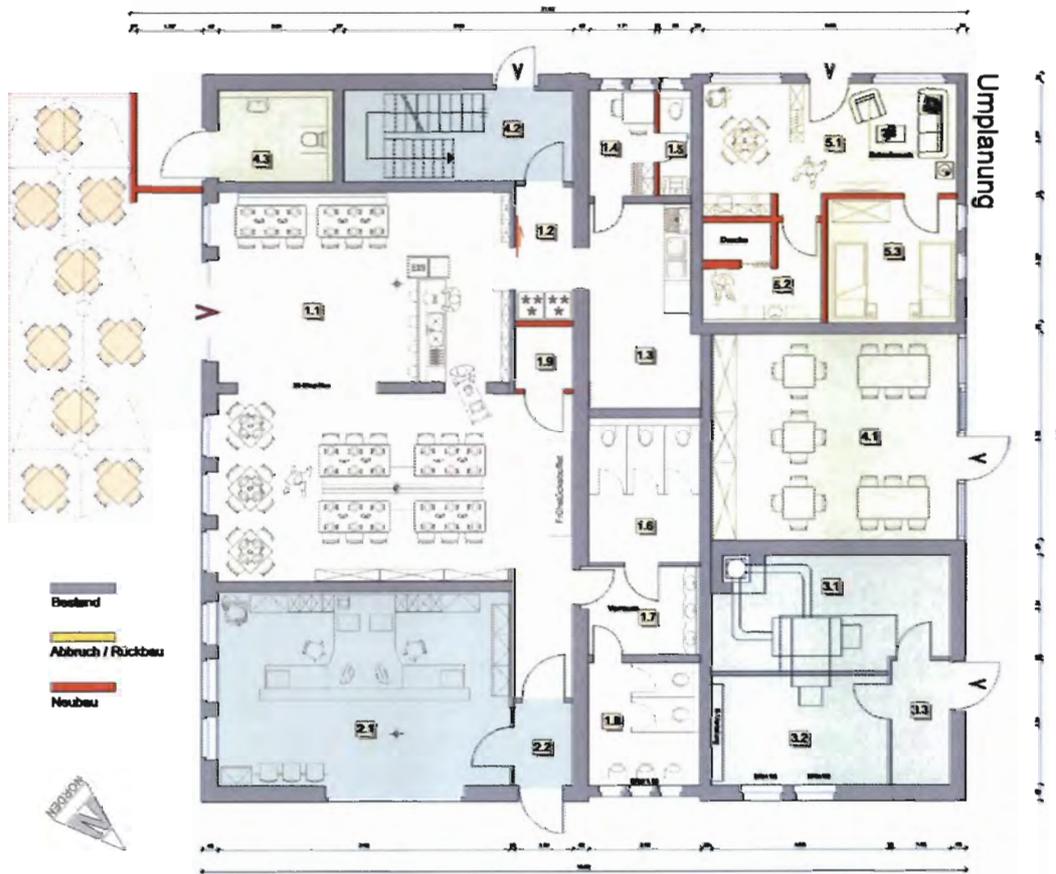
 - Die Beherbergungsstätte des Schullandheimes für Klassen- und Gruppenfahrten sowie für Ferienspiele wird mit der Zielstellung fortgeführt, dass eine jährliche Umsatzsteigerung von 10 % durch eine bessere Auslastung erreicht wird. Erreicht wird dieses durch die Synergieeffekte mit den Tiergehegen, mit dem Pferdehof, mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit, um hier die Gestaltung der Gruppen- und Klassenfahrten sowie der Ferienspiele absichern zu können. Neben der bereits erfolgten saisonalen Vergrößerung der Bettenkapazität über Planwagen und Zelte soll im Bereich der derzeitigen öffentlichen Toilette eine Unterkunft für bis zu 4 Betreuer geschaffen werden im Rahmen der Investition in das Hauptgebäude.

 - Nach Abschluss des 25jährigen Pachtvertrages für das Hauptgebäude werden Investitionen in eine gastronomische Einrichtung im Erdgeschoss des Gebäudes für:
 - die Versorgung der Übernachtungsgäste des Schullandheimes und der ganztagsbetreuten Kinder- und Jugendlichen im Rahmen von Schulprojekten und Ferienspielen als notwendige Aufgabe und
 - für die täglichen Besucher des Standortes als zusätzliches Angebot zur Erhöhung der Attraktivität

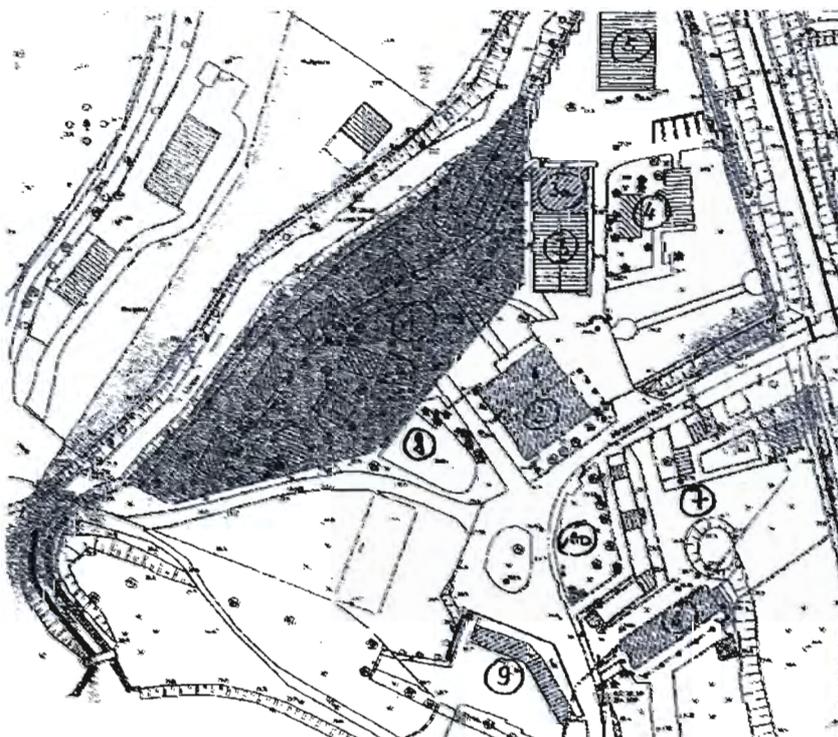
erfolgen.

- Die erforderlichen Investitionen in eine gastronomische Versorgungseinrichtung wird weitgehend aus den Verkaufserlösen des Verkaufes des Doppelhauses aus 2012 finanziert werden. Die Betreuung soll durch Dritte über ein Pachtmodell erfolgen, wobei auch eine Bewirtschaftung über die NEUMAB - WQG mbH nicht ausgeschlossen ist. Im derzeitigen Versorgungstrakt wird eine Selbstversorgerküche eingerichtet, die insbesondere privaten Reisegruppen eine eigenständige Versorgung am Wochenende ermöglicht. Der Speiseraum wird als zusätzlicher Aufenthaltsbereich eingerichtet. Die ehemaligen Gewächshäuser sollen zurückgebaut werden und eine Freifläche soll hier die Aufenthaltsqualität im Freien verbessern.

- Die Verwaltung wird in Form einer Rezeption im Erdgeschoss des Haupthauses zentralisiert. Damit wird die Qualität der Gästebetreuung erhöht sowie Raumkosten werden gesenkt. Freiwerdende Räume im Obergeschoss des Haupthauses werden zu Schulungs- und Freizeiträumen umfunktioniert. Somit wird das alte Gewächshaus als auch die Waldschenke frei und kann abgerissen werden.



Grundriss Erdgeschoss – Haupthaus nach Umbau



- 1 Feriendorf (Bestand)
- 2 Haupthaus
 EG: Rezeption (neu)
 Gastronomie/ Bistro/ Café (neu)
 Speiseraum (neu)
 Öffentliche Toilette (Rückbau)
 Betreuungszimmer mit 4 Betten (neu)
 Behindertentoilette (mit Drehtreppst.)
 OG: Schulungsräume (neu)
 Stub- und Freizeiträume (neu)
 DG: Saal (Bestand)
- 3 Einmüdiges Gewächshaus
 Abriss und überdachte Freifläche/ Grillplatz
- 3a Versorgungstrakt
 Einrichtung Selbstversorgungsküche
 Aufenthaltsbereich
- 4 Bungalow und Kaltgewächshaus (Bestand)
- 5 Technikgebäude/ Garagen (Bestand)
- 6 Gaststätte
 Umnutzung Informationszentrum
 Werkstätten (Bestand)
- 7 Tiergehege (Bestand)
- 8 Spielplatz (Bestand)
- 9 Waldschänke (Abriss)
- 10 Spielplatz neu

Übersicht Aktivitäten am Standort

Die Einnahmesituation wird sich durch die qualitative und quantitative Weiterentwicklung aller Angebote und deren Vermarktung über die Stadtgrenzen hinaus verbessern. Das Umsatzziel liegt für 2013 bei 147,5 T€ und somit 21 % über dem voraussichtlichen Ist 2012. Da die Gesellschaft berechtigt ist, Spenden für ihre unterschiedlichen Anliegen zu empfangen, wird hier auch ein Akquisitionschwerpunkt im Jahre 2013 liegen. Die Ertragserwartung in diesem Bereich liegt mit 16 T€ doppelt so hoch wie das Spendenaufkommen im Jahr 2011. Die in 2012 anvisierten und durchgeführten Maßnahmen zur Kostendämpfung führen zu erheblichen Einsparungen im Jahre 2013 und 2014. Diese Einsparungen werden in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Kostenart	Plan 2012	Hochrechnung 2012	Plan 2013	Plan 2014
Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben	510.224	402.623	166.470	149.927
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	3.400	17.887	86.554	86.054
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.830	11.407	16.830	16.830
Sonstige betriebliche Aufwendungen	243.120	216.389	183.222	158.641
Summe	768.574	648.306	453.076	411.452
Einsparungen gegenüber dem Vorjahr		120.268	195.230	41.624

Die angesprochenen Aktivitäten werden zur besseren Auslastung des Schullandheimes und prognostisch zur Umsatzerhöhung der Gesellschaft führen, wie in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	Hochrechnung 2012	Plan 2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	126.320	147.500	158.700

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2013, aus den angeführten Einsparungen insbesondere im Bereich der Personalkosten sowie aus den Bemühungen zur Erhöhung der Umsatzerlöse, trotzdem ein negatives Ergebnis von -13,4 T€. Die Finanzierung des Unternehmens kann dabei jederzeit unter Berücksichtigung der geplanten Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg aus eigener Liquidität gesichert werden.

Unter der Voraussetzung, dass sich die positive Entwicklung auch 2014 fortsetzen wird, geht die Geschäftsführung für die SJZ Hinterste Mühle gGmbH für 2014 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Prognose

Der langfristigen Planung wurde die Planung des Jahres 2013 unter der Maßgabe der Fortschreibung wesentlicher Ertrags- und Aufwandspositionen zu Grunde gelegt. Unter der Voraussetzung, dass sich die positive Entwicklung auch 2014 fortsetzen wird, geht die Geschäftsführung für die SJZ Hinterste Mühle gGmbH für 2014 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die aus dem Cash-Flow gewonnenen Mittel werden ausreichen, um neben Investitionen und Tilgung allen Verpflichtungen auch langfristig nachzukommen.

Alle erkennbaren Risiken wurden, sofern sie nicht in ausreichendem Umfang versichert sind, in die Planung aufgenommen. Insofern ist davon auszugehen, dass Schadenfälle jedweder Art keine Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation der Gesellschaft haben, die deren Existenz gefährden.

Neubrandenburg, den 04.12.2012



Guntram Prohaska
Geschäftsführer



Frank Nötzel
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
SJZ Hinterste Mühle gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	473,0
- die Aufwendungen	486,0
- der Jahresgewinn	0,0
- der Jahresverlust	-13,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	19,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-118,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-99,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	0,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0,0
4. Die Stellenübersicht 9,4 Stellen in Vollzeitäquivalenten au:	0,0
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	750,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	595,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	582,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen
beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	112	126	148	159	160	160
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	742	678	324	284	280	278
5.	Materialaufwand	16	15	104	103	101	101
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11	12	17	17	17	17
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5	3	87	86	84	84
6.	Personalaufwand	572	511	166	150	150	150
	a) Löhne und Gehälter	476	418	136	121	121	121
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	96	93	30	29	29	29
7.	Abschreibungen auf	33	38	32	31	29	27
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	33	38	32	31	29	27
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	219	243	183	159	160	160
11.	Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen	5	4	1	1	1	1
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19	1	-12	1	1	1

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	18	0	-13	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	13
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	18	0	-13	0	0	0
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	33	38	32	31	29	27
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-10	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-64					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-25	38	19	31	29	27
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	15					
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-28	-114	-118	-20	-17	-14
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen davon a) empfangene Ertragszuschüsse b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-13	-114	-118	-20	-17	-14
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
		-76	-99	11	12	13

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	479	577	419	320	331	343
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	479	501	320	331	343	356

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Umbau Haupthaus

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres 2014	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres 2015	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres 2016	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		68	0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	68	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	160	0	115	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>	90		90				
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	70		25	18	15	12	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (GWG)	3		3	2	2	2	
Summe Auszahlungen	163	0	118	20	17	14	0
<i>Nachrichtlich</i>							
<i>veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-101	68	-118	-20	-17	-14	0

Stellenübersicht

für das Jahr 2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

SJZ Hinterste Mühle gGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	1.Geschäftsführer	1	1	1	
2	2.Geschäftsführer	1	1	1	Managementvertrag
3	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	Einzelvertragl.Regelung
4	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	Einzelvertragl.Regelung
5	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	Einzelvertragl.Regelung
6	Sekretärin/Sachbearbeiterin	1	1	1	Einzelvertragl.Regelung
7	Technischer Leiter	1	1	0	Einstufung nach TVÖD
8	Technischer Mitarbeiter	1	1	0	Einstufung nach TVÖD
9	Tierpfleger	1	0	0	Einzelvertragl.Regelung
insges.		9	8	6	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

18.12.2012

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH NBG/NTZ

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	1.346,7
- die Aufwendungen	13.805,5
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	12.458,8
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-12.330,4
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-125,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	12.458,8
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	2,9
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	_____
- davon für Umschuldungen	_____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	_____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	200,0
4. Die Stellenübersicht	215 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	411,4
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	529,7
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich siehe *)	529,7
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Neustrelitz, 21.12.2012

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Wilhelm Denne
Geschäftsführer/

Doris Schadow
Verwaltungsleiterin

***) Der Erhalt des Eigenkapitals ist nur unter der Voraussetzung der Gewährung einer Landeszuweisung 2013 (Position 20 (2) Finanzplan) gegeben.**

Erfolgsplan

2013

18.12.2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	akt. Jahr	1.Folgejahr	2.Folgejahr	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	1.299,4	1.426,8	1.318,6	1.355,7	1.380,4	1.405,2
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-73,0					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	167,8	100,0	28,1	50,0	50,0	50,0
5. Materialaufwand	1.084,4	1.090,0	1.130,0	1.140,0	1.160,7	1.160,7
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	155,2	170,0	180,0	190,0	210,7	210,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	929,2	920,0	950,0	950,0	950,0	950,0
6. Personalaufwand	9.238,2	9.644,0	9.556,6	9.370,5	9.239,3	9.176,0
a) Löhne und Gehälter	7.412,2	7.754,0	7.667,3	7.517,9	7.412,7	7.361,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.826,0	1.890,0	1.889,3	1.852,6	1.826,6	1.814,1
- davon für Altersversorgung	302,1	320,0	320,0	315,0	302,0	298,0
7. Abschreibungen auf	115,1	107,5	123,9	123,9	123,9	123,9
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	115,1	107,5	123,9	123,9	123,9	123,9
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.181,3	2.890,7	2.988,5	3.075,5	3.195,0	3.295,8
davon Miete Immobilien	284,1	276,1	276,1	276,1	276,1	394,1
davon Tanzkompanie gGmbH	950,0	805,0	850,0	850,0	850,0	850,0
Produktionskostenzuschuss DTK		50,0				
davon an VLB Anklam						
davon Miete Kirche	191,1	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 akt. Jahr	2014 1. Folgejahr	2015 2. Folgejahr	2016 (3. Folgejahr)
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2,4					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,8		2,0	1,0	1,0	1,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.226,2	-12.205,4	-12.454,3	-12.305,2	-12.289,5	-12.302,4
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentlicher Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,2	5,0	1,0	1,0	1,0	1,0
23.	sonstige Steuern	2,7		3,5	3,5	3,5	3,5
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-12.230,9	-12.210,4	-12.458,8	-12.309,7	-12.294,0	-12.306,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes 2012

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	3.915,2
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) FAG	9.895,2
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Behandlung des Jahresverlustes		TEUR
1. Zuschüsse der Gesellschafter		3.915,2
2. FAG des Landes TOG	7.204,4	
FAG E. Barlach Theater	100,0	
FAG Deutsche Tanzkompanie gGmbH	950,0	
		8.254,4
		12.169,6
Durch Land MV zu deckendes Defizit		289,2
		12.458,8

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für 18.12.2012

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-12.229,00	-12.210,40	-12.458,80	-12.309,70	-12.294,00	-12.306,90
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	115	107,5	123,9	123,9	123,9	123,9
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	16		4,5	4,5	4,5	4,5
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	90					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-4					
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-181					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.193,00	-12.102,90	-12.330,40	-12.181,30	-12.165,60	-12.178,50
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2					
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-80	-107,5	-125,5	-100	-100	-100
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-78	-107,5	-125,5	-100	-100	-100

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	12.153,00	12.210,40	12.458,80	12.309,70	12.294,00	12.306,90
	davon (1) FAG und kommunale Zuschüsse			12.169,60			
	(2) Sonderzuweisungen des Landes			289,20			
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen zum a Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2010+2011		197,50				
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	12.153,00	12.407,90	12.458,80	12.309,70	12.294,00	12.306,90
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-118	197,5	2,9	28,4	28,4	28,4
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	51	-67	130,5	-64,1	-35,7	-7,3
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-67	130,5	133,4	-35,7	-7,3	21,1

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013 - Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH -

Vorbemerkungen

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste) durchlief 2010 einen Umstrukturierungsprozess in dessen Ergebnis die Gesellschaft weiterhin als Erschließungsträger in Neubrandenburg, Penzlin und Greifswald tätig war.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird durch den Betriebsführer Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (neu.sw) gestellt. Der Vertrieb der Grundstücke erfolgt in Kooperation mit der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin für die Erschließungsgebiete in Neubrandenburg. Als Vermarktungspartner für die Grundstücke in Penzlin steht die Müritz-Sparkasse in Waren zur Verfügung.

Im Jahr 2011 wurde auch die Vermarktung in Greifswald abgeschlossen. Die Erschließungs- und Vermarktungstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich demnach im Planungszeitraum 2013-2018 auf folgende Projekte:

- Erschließung und Vermarktung des Wohngebietes „Steep“, Neubrandenburg
- Erschließung und Vermarktung des Wohngebietes „Weitin - Zum Dorfteich“, Neubrandenburg
- Erschließung und Vermarktung des Wohngebietes „Am Großen Stadtsee“, Penzlin

Die ausstehenden Straßenbaumaßnahmen werden in Penzlin im Jahr 2012 abgeschlossen und für Weitin ist der Straßenendausbau für das Jahr 2013 geplant.

Auf Basis der Planannahmen wird die Vermarktung der Grundstücke in den bestehenden Erschließungsgebieten wie folgt beendet werden:

- „Steep“ im Jahr 2014
- „Weitin“ im Jahr 2014 (hier Grundstücke II. BA unerschlossen)
- „Penzlin“ im Jahr 2018

Zum Planungszeitpunkt wird davon ausgegangen, dass über die bestehenden Wohngebiete hinaus keine weiteren Erschließungs- und Vermarktungstätigkeiten aufgenommen werden.

Von wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft sind die tatsächliche Vermarktung der Grundstücke, der Umfang und der Zeitpunkt der durchzuführenden Erschließungsmaßnahmen und die Konditionen zur Finanzierung der Vorhaben.

I. Erfolgsplan

1 Umsatzerlöse

Gesamt: 314 T€

Die Umsatzerlöse aus der Vermarktungstätigkeit entfallen auf folgende Erschließungsgebiete:

– Neubrandenburg „Steep“	210 T€
– Neubrandenburg „Weitin - Zum Dorfteich“	29 T€
– Penzlin – „Am Großen Stadtsee“	75 T€

2 Erhöhung/Verminderung des Bestandes von zum Verkauf bestimmten Grundstücken

Gesamt: -224 T€

Die Bestandsveränderungen ergeben sich aus den auf eigene Rechnung durchgeführten Maßnahmen, wobei bei der Berechnung die Aufwendungen für den Ankauf von Grund und Boden, die Erschließungskosten und die Finanzierungskosten der jeweiligen Maßnahmen enthalten sind.

Die Bestandsveränderungen enthalten neben den Veränderungen im Bestand an zu veräußernden Grundstücken auch die wertmäßigen Veränderungen, die insbesondere aus Wertberichtigungen zur verlustfreien Bewertung resultieren.

3 Sonstige betriebliche Erträge

Gesamt: 83 T€

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Sonderposten und Grundstückserträgen, die gemeinsam auf die Verbuchung von Zuschüssen für die Errichtung des Amtshauses Broda zurückzuführen sind. Zudem besteht seit 2010 ein Gewerberaummietvertrag mit neu.sw über eine Teilfläche des Amtshauses Broda.

- Mieteinnahmen Amtshaus Broda (Hochschule, neu.sw)	48 T€
- Zuschuss Alexander von Humboldt Stiftung	17 T€
- Erträge aus Auflösung von Sonderposten	17 T€

4 Materialaufwand

Gesamt: 18 T€

Der Posten Materialaufwand wird im Wesentlichen durch die Aufwendungen für bezogene Leistungen, für die Erschließungsmaßnahmen in Weitin sowie durch die Entwicklung der Rückstellungen bestimmt.

5 Abschreibungen

Gesamt: 66 T€

Im Wesentlichen bestimmen sich die Abschreibungen durch das „Amtshaus Broda“ in Höhe von 59 T€. Handelsrechtlich ist aufgrund der Änderungen durch das BilMoG eine steuerlich motivierte Abschrei-

bung nicht auszuweisen. Hinzu kommen die Abschreibungen für Büro- und Geschäftsausstattung sowie für immaterielle Vermögensgegenstände und für geringwertige Wirtschaftsgüter.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Gesamt: 106 T€

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden u. a. durch die Bewirtschaftung des Amtshauses und die allgemeinen Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt. Wesentliche Aufwandsposten sind:

- Bewirtschaftung Amtshaus Broda (Betriebskosten, Instandhaltung etc.)	21 T€
- Abschluss- und Prüfungskosten	15 T€
- Geschäftsbesorgung durch neu.sw	14 T€
- Kosten für Buchführung	13 T€
- Versicherungen	12 T€
- Rechts- und Beratungskosten	5 T€

7 Zinsaufwendungen

Gesamt: 69 T€

Der Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthält die Zinsaufwendungen, Avale und Bearbeitungsgebühren im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung für die verbliebenen Erschließungsgebiete.

8 Aufwendungen aus Ergebnisabführung

Aufgrund des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages zwischen der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH und neu.ste wird an die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 voraussichtlich ein Ergebnis von T€ 9 abgeführt.

9 Sonstige Steuern

Der Posten „Sonstige Steuern“ enthält in Höhe von 4 T€ die voraussichtlichen Aufwendungen aus der Grundsteuerpflicht für die noch nicht vermarkteten Flächen.

II. Finanzplan

Für die Erschließungsgebiete Steep, Weitin und Penzlin bestehen Kreditlinien bei der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin bzw. der Müritz-Sparkasse, die Konditionen im Plan entsprechen dem Stand zum Planungszeitpunkt.

Auf Basis der Planzahlen ist die Gesellschaft mittelfristig auf externe Liquiditätszufuhr oder die Veräußerung von Anlagevermögen angewiesen.

Sonstiges

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	<u>182</u>
- die Aufwendungen	<u>263</u>
- der Jahresgewinn	<u>0</u>
- der Jahresverlust	<u>-81</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>70</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>-119</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-49</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>0</u>
- davon für Umschuldungen	<u>0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>0</u>
4. Die Stellenübersicht weist <u>0</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>609</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>493</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>412</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:
_____¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH**-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	935	672	314	522	75	100
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-922	-552	-224	-463	-60	-89
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	146	45	49	49	49	49
5.	Materialaufwand	127	40	18	8	6	6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	127	40	18	8	6	6
6.	Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	66	66	66	66	66	66
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	66	66	66	66	66	66
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	17	34	34	34	34	34
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	118	115	106	108	108	108
11.	Erträge aus Beteiligungen	8	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	10	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166	83	69	49	8	4
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-282	-105	-85	-89	-90	-90
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	69	0	9	13	17	16
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	5	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	9	6	4	3	2	2
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-217	-116	-81	-80	-75	-76

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	-81		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	33,33%	300
2.	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft	33,33%	300
3.	Sparkasse Neubrandenburg-Demmin	33,33%	300

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH**-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-217	-116	-81	-80	-75	-76
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	66	66	66	66	66	66
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-17	-34	-34	-34	-34	-34
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-69	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1227	552	224	463	60	89
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-85	13	-106	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-859	-30	0	0	0	0
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	-20	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	49	430	70	416	17	45
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gesellschafter aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und kurzfristigen Darlehen	0	0	0	287	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten und Krediten zur Projektfinanzierung	0	-505	-119	-750	-60	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	-505	-119	-463	-60	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	49	-75	-49	-47	-43	45
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	168	217	142	93	46	3
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	217	142	93	46	3	48

Name des Betriebes/Unternehmens:
Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
001 bis 001	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter				
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter				
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter				
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure				
	Sachbearbeiter/ Meister				
	Mitarbeiter				
	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal				
	Fahrpersonal				
	Summe	0	0	0	

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013 - Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH -

Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH wurde mit Vertrag vom 18. Dezember 1995 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Erschließungsträger, An- und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Aufbereitung und Umsetzung von Bauaufgaben und Verwertung von Immobilien aller Art. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Hauptgesellschafter der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH ist mit 94,08 Prozent die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH. Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 5,92 Prozent.

Die Geschäftsführung wird durch den Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH wahrgenommen.

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2003 mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2004 abgeschlossen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Der Geschäftsverlauf ist weiterhin wesentlich von der Konsolidierung der Gesellschaft geprägt.

Tätigkeitsschwerpunkte sind:

- die Vermarktung der Grundstücke „Alte Gärtnerei“ in Woggersin sowie
- die Verwaltung der Bestandsimmobilien mit Wohnungsbestand im Lilienweg, Veilchenweg und in der Nelkenstraße in Neubrandenburg.

Das erwartete Ergebnis der Gesellschaft in Höhe von 9 T€ wird im Rahmen der Ergebnisübernahme an die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH abgeführt.

Die Liquidität der Gesellschaft ist aufgrund des mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zu jedem Zeitpunkt gesichert. Eine Änderung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist für das Geschäftsjahr 2013 nicht geplant.

Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2013 sind nicht geplant.

Sonstiges

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH verfügt über kein eigenständiges Personal.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2013 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>286</u>
- die Aufwendungen	<u>286</u>
- der Jahresgewinn	<u>0</u>
- der Jahresverlust	<u>0</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>50</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>-72</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-22</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>0</u>
- davon für Umschuldungen	<u>0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>0</u>
4. Die Stellenübersicht weist <u>0</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>2</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>2</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>2</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen
²⁾ beschließendes Organ
³⁾ Nummer 10 des Finanzplans
⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans
⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans
⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans
⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH**-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	0	18	15	15	15	0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-25	-18	-10	-10	-10	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	390	274	270	270	270	270
5.	Materialaufwand	1	0	0	0	0	0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1	0	0	0	0	0
6.	Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	62	63	62	62	62	62
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	62	63	62	62	62	62
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	11	11	11	11	11	11
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	123	116	102	102	102	102
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	7	8	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	8	0	0	0	0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123	114	108	103	100	96
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74	0	14	18	22	21
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	5	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	69	0	9	13	17	16
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	5	5	5	5	5	5
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

oder **Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}**

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrande	94,08%	58
2.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	5,92%	4
3.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH**-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	69	-5	9	13	17	16
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	62	63	62	62	62	62
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-11	-11	-11	-11	-11	-11
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-10	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	186	30	-10	-10	-10	-20
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-106	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2	0	0	0	0	0
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)			0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	189	76	50	55	58	47
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	80	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	80	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	-69	5	-9	-13	-17	-16
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und kurzfristigen Darlehen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten und Krediten zur Projektfinanzierung	-125	-70	-64	-66	-70	-74
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-194	-64	-72	-80	-87	-89

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	74	12	-22	-25	-29	-43
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	40	114	126	104	79	50
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	114	126	104	79	50	8

Name des Betriebes/Unternehmens:
Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Ersatzinvestitionen							
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
001 bis 001	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter				
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter				
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter				
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure				
	Sachbearbeiter/ Meister				
	Mitarbeiter				
	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal				
	Fahrpersonal				
	Summe	0	0	0	

Vorbericht zum Wirtschaftsplan der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH für das Geschäftsjahr 2013

- Inhalt :
1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Betriebes
 2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen
 3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen
 4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen
 5. Finanzplanung
 6. Investitionsplanung und Finanzierung
 7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen (nicht zutreffend)
 8. Konsolidierungsmaßnahmen
 9. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen
 10. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
 11. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt
 12. Zusammenfassung

1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Betriebes

Der Wirtschaftsplan 2013 der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH wurde gemäß Landesverordnung über die Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 sowie unter Beachtung der Grundsätze betriebswirtschaftlich relevanter Kriterien und kaufmännischer Aspekte aufgestellt.

Gesellschafter der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH ist mit 100 % die Stadt Neubrandenburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft in Stadt und Region Neubrandenburg durch Beratung, Service, mietweise Überlassung geeigneter Räumlichkeiten an Dritte für Entwicklung, Forschung und Produktion, Vermittlung technologischer und betriebswirtschaftlicher Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln bei Behörden und Kreditinstituten sowie Akquirierung und Bearbeitung von Projekten.

Die Gesellschaft ist wirtschaftsfördernd tätig.

Im Gegensatz zu gewerblichen Mietobjekten unterliegen die Technologiezentren folgenden Beschränkungen:

- Beschränkung der Mietdauer,
- Vorhaltung und/oder Vermittlung von Beratungsangeboten,
- Kostendeckungsgebot, verbunden mit dem Ziel des Verzichts auf die Gewinnerzielungsabsicht.

Daraus resultiert u. a. das Vorhalten von Leerfläche (max. Auslastungsgrad des Hauses sollte bei 90 % liegen).

Zusätzlicher Unternehmensgegenstand ist nunmehr seit mehreren Jahren auch die Durchführung von eigenen Projekten, die im oben genannten Kontext stehen.

Die Gesellschaft ist primär in der operativen Wirtschaftsförderung tätig und konzentriert sich in diesem Bereich auf folgende Hauptaufgaben:

- Förderung von Existenzgründern und jungen Unternehmen, insbesondere durch Bereitstellung kostengünstiger Büroflächen mit umfangreichem Büro-Service-Angebot,
- Technologietransfer,
- Innovationsförderung und
- Netzwerkmanagement.

2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Mit Beschluss des Gesellschafters der TIG Neubrandenburg GmbH im Jahr 2012 geht die Bewirtschaftung des TIG zukünftig an das Städtische Immobilienmanagement (SIM) der Stadt Neubrandenburg über. Damit soll eine effizientere Bewirtschaftung der sich im städtischen Eigentum befindenden Immobilie erreicht werden.

Mit dem Übergang der Bewirtschaftung von der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH an das Städtische Immobilienmanagement (SIM) entfällt die wesentliche Einnahmequelle und in diesem Zusammenhang wird ein finanzieller Ausgleich für die TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH notwendig werden. In Anbetracht dieser einschneidenden Maßnahme mussten grundsätzliche neue Überlegungen bezüglich der Zukunft des TIG sowohl in inhaltlicher wie auch in finanzieller und personeller Sicht getroffen werden.

Die zweite Säule der bisherigen Tätigkeit der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH, der Bereich operative Wirtschaftsförderung, Projektarbeit und Dienstleistungen, musste nun neu bewertet und zukunftsorientiert ausgerichtet werden. In diesem Zusammenhang sowie unter Berücksichtigung der im Jahr 2011 vollzogenen Kreisgebietsreform wurde durch die TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH ein Strategiekonzept für den Zeitraum 2013 – 2022 mit Stand September 2012 erarbeitet. Neben der Betreuung der Existenzgründer/Unternehmen im Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum soll auch die Zusammenarbeit und Unterstützung der Unternehmen in der Stadt Neubrandenburg sowie in der umliegenden Region weiter ausgebaut werden. Außerdem nimmt die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg – im Jahr 2012 wurde zwischen der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH und der Hochschule Neubrandenburg eine Rahmenkooperationsvereinbarung abgeschlossen – einen großen Stellenwert ein. Im neuen Strategiekonzept spielt die Netzwerkarbeit die entscheidende Rolle. Bisher laufende Projekte sollen weiter forciert werden. Hier steht weiterhin im besonderen Focus der Anstrengungen das Vorhaben „Softwareinitiative Neubrandenburg (SINB)“, in dem die TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH als Netzwerkmanager fungiert. Weiterhin soll das Projekt TechnoStartup MV durch die Gewinnung neuer Existenzgründer im Technologiebereich weiter voran gebracht werden und die daraus resultierenden Erträge erhöht werden. Ab dem Jahr 2013 ist die Mitwirkung der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH im Projekt E-Business Lotse Nordost – E-Kompetenznetzwerk für Unternehmen geplant. Auch soll das grundsätzliche Angebotspektrum der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg im Planjahr 2013 weiter qualifiziert und ausgebaut werden. Dabei soll im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Angebot im Bereich Veranstaltungen, zum Beispiel rund um den Schwerpunkt Existenzgründer und Unternehmen mit Schwerpunkt Technologie und Innovation sowie die Netzwerktätigkeit intensiviert werden.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Wie bereits unter Punkt 2. ausgeführt, entfallen ab dem Planjahr 2013 für die TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH die bisher für den Geschäftsbetrieb erwirtschafteten wesentlichen Erlöse aus dem Bereich Vermietung. Im Planungszeitraum 2013 und

der Folgejahre soll der Auslastungsgrad des TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums Neubrandenburg stabilisiert und somit die Einnahmen aus Dienstleistungen im TIG weiter ausgebaut werden. Die verstärkte Konkurrenzsituation des Hauses zu anderen preislich ähnlich attraktiven bzw. sogar preiswerteren Gewerbeobjekten in der Stadt erschwert die Vermietung für neue bzw. vorhandene Mieter im Zentrum.

Die Erlöse aus Dienstleistungen sollen in den nächsten Jahren sukzessive durch Einnahmen aus der Bearbeitung von Projekten ergänzt werden.

Die Personalkosten der Gesellschaft wurden als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt drastisch reduziert. Im Planjahr 2013 ist eine Minimalbesetzung von 2,1 VZÄ vorgesehen. Dies sind die Stelle des Geschäftsführers, die Stelle Assistentin der Geschäftsführung sowie die Stelle des Hausmeisters (0,1 VZÄ). Die Stelle des Hausmeisters soll durch das Städtische Immobilienmanagement finanziert werden. Die Personalstruktur ist der Anlage 7 zu entnehmen. Sonderdienstverträge mit Beschäftigten des Unternehmens existieren nicht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden für das Jahr 2013 neu ermittelt und betragen 96 TEUR.

Neben dem generellen Grundsatz des sparsamen Umganges mit den verfügbaren finanziellen Mitteln stehen insbesondere auch solche Bereiche wie Werbung, Bürobedarf, Reise- oder auch Rechts- und Beratungskosten bei den Bemühungen um Einsparungen im besonderen Focus der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2013 sind Erträge von insgesamt 70 TEUR geplant. Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 214 TEUR. Für die Wahrnehmung der Aufgaben der operativen Wirtschaftsförderung, welche nicht durch Projekte oder Dienstleistungen abgerechnet werden können, wird für die Gesellschaft im Planjahr 2013 ein Zuschuss der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 144 TEUR benötigt.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Der Finanzplan der Gesellschaft beinhaltet für das Geschäftsjahr 2013 einen Zuschuss durch die Stadt Neubrandenburg in Höhe von 144 TEUR. Der laufende Betrieb des Zentrums ist unter den gegebenen Bedingungen finanziell möglich. Durch die Übernahme der Bewirtschaftung des TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums Neubrandenburg durch das Städtische Immobilienmanagement gehen auch die entsprechenden Verpflichtungen an das SIM über.

Zur Absicherung von Liquiditätseingüssen verfügt die TIG Technologie-, innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH seit dem Jahr 2012 über einen Kontokorrentkredit in Höhe von 20 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Das geplante Jahresergebnis 2013 wird aufgrund des Zuschusses durch den Gesellschafter ausgeglichen sein.

5. Finanzplanung

Der Finanzplan des Unternehmens ist in der Anlage 3 dargestellt. Der Finanzmittelbestand wird zum Ende des Planungszeitraumes 2013 etwa bei 41 TEUR und somit leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen.

6. Investitionsplan und Finanzierung

Investitionen für 2013 sind in Höhe von 40 TEUR geplant. Dies betrifft Investitionen in die Bereiche Schließ- und Sicherheitstechnik, Büro-, Veranstaltungs- und Gemeinschaftsräume sowie Seminar- und Konferenztechnik.

7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen

In der Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH existieren keine Betriebszweige.

8. Konsolidierungsmaßnahmen

Die TIG NB GmbH wird über die Einwerbung von Drittmitteln (Projekte) sowie durch die weitere Erhöhung des Dienstleistungsanteils seine Umsatzerlöse sukzessive steigern und somit indirekt zu einer Reduzierung der zur Verfügung gestellten Mittel beitragen. Außerdem soll durch ständiges Bemühen um Einsparung von weiteren Kosten ein Beitrag zur Konsolidierung geleistet werden, wobei in diesem Fall bereits 2012 eine intensive Kostenreduzierung vorgenommen wurde und somit kaum noch vertretbare Einsparmöglichkeiten vorhanden sind.

9. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen

Wie unter Punkt 2. dargestellt, entfällt zukünftig die Vermietung von Räumlichkeiten als wesentliche Geschäftsgrundlage der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH.

10. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

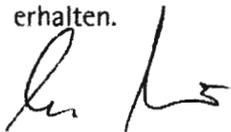
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH sind aus aktueller Sicht für das Planjahr nicht vorgesehen.

11. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt

Die TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH benötigt von der Stadt Neubrandenburg im Jahr 2012 für ihre Aufgaben im Rahmen der operativen Wirtschaftsförderung einen Zuschuss in Höhe von 144 TEUR. Die Gebäude des TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums Neubrandenburg befinden sich im Eigentum der Stadt Neubrandenburg und werden zukünftig durch das Städtische Immobilienmanagement bewirtschaftet.

12. Zusammenfassung

Die TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH strebt, bei Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 144 TEUR durch die Stadt Neubrandenburg und einer Personalstruktur von 2,1 VZÄ, an, den grundlegenden Geschäftsbetrieb im Planjahr 2013 aufrecht zu erhalten.



H. Kraemer/08.01.2013

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
TIG Neubrandenburg GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge	70
- die Aufwendungen	<u>214</u>
- der Jahresgewinn	<u>144</u>
- der Jahresverlust	<u>144</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-141
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>144</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>3</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>20</u>

4. Die Stellenübersicht 2,1 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	66
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>66</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>66</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	390	464	70	72	74	76
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	43	43	-	-	-	-
5.	Materialaufwand	-	-				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	240	211	108	108	110	112
	a) Löhne und Gehälter	194	167	88	88	89	91
	Zuschüsse						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	46	44	18	18	19	19
	- davon für Altersversorgung	3	4	2	2	2	2
7.	Abschreibungen auf	4	4	3	3	3	3
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	4	4	3	3	3	3
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	314	376	96	94	93	92
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	-	-	-	-	-
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 124	- 115	- 144	- 142	- 140	- 138
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-		-	
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige (Steuern)	- 10	- 5	-		-	
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	- 134	- 120	- 144	- 142	- 140	- 138

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	144
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	- 134	-120	-144	-142	-140	-138
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9	4	3	3	3	3
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0					
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-86					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-69	-116	-141	-139	-137	-135
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-20	0	-40	-10	-10	-10
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	20	0	40	10	10	10
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	134	120	144	142	140	138
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	120	144	142	140	138

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-73	4	3	3	3	3
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	107	34	38	41	44	47
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	34	38	41	44	47	50

Name des Betriebes/Unternehmens:
TIG Neubrandenburg GmbH 2013

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Investitionen in Büro- und Geschäftsausstattung							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	80		40	10	10	10	10
Summe Einzahlungen	80		40	10	10	10	10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	80		40	10	10	10	10
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>	30		30	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	50		10	10	10	10	10
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen			0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	80		40	10	10	10	10
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0		0	0	0	0	0

Stellenübersicht 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung 2011	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr 2013	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1	1	1	
2	Assistent/in der GF/Sekretariat	1	1	1	
3	Empfang//Mieterbetreuung	1	1	0	
4	Beleg- und Rechnungswesen	1	1	0	
5	Hausmeister	0,1	0,1	0,1	geringfügig beschäftigter (400€) Bezahlung SIM
insgesamt		4,1	4,1	2,1	



Vorbericht zum Wirtschaftplan der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH (ZLT) für das Geschäftsjahr 2013

(nach Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg- Vorpommern – EigVO)

Inhalt:

1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen
3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen
4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen
5. Finanzplanung
6. Investitionsplan und – Finanzierung
7. Beiträge zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt
8. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/ Leistungen, Investitionen oder Miete/ Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen
9. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
10. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg
11. Zusammenfassung

1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Wirtschaftplan 2013 der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH (ZLT) wurde gemäß der seit dem 25. Februar 2008 geltenden Eigenbetriebsverordnung, sowie unter Beachtung der Grundsätze betriebswirtschaftlich relevanter Kriterien und kaufmännischer Aspekte aufgestellt.

Gesellschafter der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH sind mit 75 % die Stadt Neubrandenburg und mit 25 % die Hochschule Neubrandenburg.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Zentrums für Lebensmitteltechnologie in Neubrandenburg, mit dem Ziel der Förderung von innovativen Unternehmensgründungen, von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie des Technologie- und Wissenstransfers zwischen einzelnen Unternehmen, sowie zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft. Der Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg kommt dabei besondere Bedeutung zu.

2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Als wesentliche Entwicklung für das Planjahr 2013 ist die angestrebte Veränderung der Anteile von geförderten Projekten, in den das ZLT selbst Antragsteller ist und freien Projekten, in denen das ZLT Auftragnehmer ist, zu nennen. Die Erfahrung der letzten zwei Jahre zeigt die wachsenden Schwierigkeiten bei der Beantragung und der Abrechnung von Förderprojekten auf Landesebene. Teilweise soll dieser Umsatzanteil auf geförderte Bundesprojekte verlagert werden. Durch intensive Bearbeitung des Marktes soll der Anteil an freien Projekten gesteigert werden. Diese Bemühungen wurden bereits in den letzten Jahren verstärkt, haben aber noch nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Durch Veränderungen in der Vermarktungsstrategie soll dieses Defizit im Planjahr 2013 verringert werden

Da zum Ende des Jahres 2013 der planmäßige Auszug der ProLupin GmbH aus großen Teilen des Technikums zu erwarten ist, werden die Bemühungen intensiviert, um Nachmieter für diese Flächen zu akquirieren. Dazu finden aktuell Gespräche mit einem jungen Unternehmen aus Neubrandenburg statt. Interessenten konnten aber auch über Kontakte in überregionale Netzwerke aus dem internationalen Umfeld angesprochen werden.

Die Entwicklung des ZLT wird in den nächsten Jahren im Wesentlichen durch den weiteren Ausbau der freien Projektarbeit geprägt sein. Der Teil Vermietung soll weiter auf dem aktuell hohen Niveau gehalten werden. Oberstes Ziel ist die Verbesserung der finanziellen Situation des ZLT. Trotz dieser geplanten Entwicklungen kann aus heutiger Sicht auch in Zukunft nicht auf einen Zuschuss des Gesellschafters verzichtet werden.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Die wesentlichen Erlöse werden im Geschäftsfeld Vermietung und Umsetzung geförderter und freier Projekte erzielt. Wie bereits oben dargestellt, soll das Verhältnis zu Gunsten der freien Projekte verschoben werden. Dementsprechend sollen durch geeignete Maßnahmen (siehe 2.) die Vermietungsquote des Hauses in der Seestraße und eine erfolgreiche Akquise von geförderten und freien Entwicklungsprojekten die Umsatzerlöse maßgeblich steigern.

Die Umsatzerlöse für das Haushaltsjahr 2013 werden mit 586 TEUR angesetzt. Dies geschieht unter Zugrundelegung der hochgerechneten IST-Werte 2012 im Mietbereich und einer Prognose im vorwiegend kurzfristigen Projektgeschäft auf der Basis der Akquise und des Angebotsstandes. Der Wert der angearbeiteten Leistungen wird auf Grund der Erfahrungen mit 50 TEUR geplant.

Die Akquise von weiteren Projekten wird mit großen Anstrengungen betrieben. Für weitere Projekte liegen bereits Zuwendungsbescheide bei Kunden vor. In diesen Projekten wird das ZLT als freier Unterauftragnehmer agieren. Für weitere Projekte ist der Planungsstand weit fortgeschritten. In diesem Zusammenhang muss darauf verwiesen werden, dass bei der Beantragung von projektbezogenen Fördermitteln gegebenenfalls die De-minimis-Regel zu beachten ist, die die Zuweisung von Mitteln innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren auf die Höchstsumme von gegenwärtig 200 TEUR begrenzt. Die Personalkosten erhöhen sich aufgrund der vollen Besetzung aller geplanten Stellen über den gesamten Planungszeitraum (in 2012 wurden die Stellen erst im

Verläufe des Jahres nach und nach besetzt) und des für die Erfüllung der Aufgaben erforderlichen kontinuierlichen Einsatzes von Praktikanten und Honorarkräften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden aufgrund der IST-Hochrechnung 2012 ermittelt und betragen ca. 184 TEUR. Zusätzlich zu diesen Aufwendungen, die sich in der Zusammensetzung und Höhe nicht wesentlich von den Vorjahren unterscheiden, sind 18 TEUR aus den Zuschuss der Stadt Neubrandenburg für die zwingend erforderliche Erneuerung und Wartungsarbeiten am Maschinenpark im Technikum geplant.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Das geplante Jahresergebnis 2013 wird aufgrund des Zuschusses durch den Gesellschafter ausgeglichen sein.

Auch in 2013 ist die Verwendung einer Instandhaltungsrücklage für das Gebäude und die MSR Anlage von 65 TEUR vorgesehen. Die Rücklage soll bis zum Ende des erstens Quartals investiert sein. Diese Thematik ist, insbesondere auch unter dem Aspekt des zunehmenden Alters des Gebäudes und der Ausrüstungen im ZLT, zukünftig noch mehr zu berücksichtigen.

Die Gesellschaft verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

5. Finanzplanung

Die oben dargestellte Situation spiegelt sich im Finanzplan der Gesellschaft wieder, der auch im Geschäftsjahr 2013 und Folgejahre Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg vorsieht.

Die Aufnahme von neuen Bankkrediten ist nicht vorgesehen. Allerdings ist zur Absicherung der laufenden Liquidität die Inanspruchnahme eines bestehenden Kreditrahmens erforderlich.

6. Investitionsplanung und - Finanzierung

Investitionen sind für 2013 in einem Umfang von 6,8 TEUR für die Anschaffung von Spezialsoftware und Kleingeräten als Neubeschaffung vorgesehen, die dringend für die Realisierung der akquirierten Projekte benötigt werden. Die Finanzierung soll aus den Zuschüssen der Stadt Neubrandenburg erfolgen.

7. Beiträge zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt

Der Zuschuss der Stadt für die Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH für das Jahr 2013 wird für die laufende Geschäftstätigkeit um einen Betrag von 1 TEUR auf 57 TEUR reduziert.

8. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen

Wie unter Punkt 3. dargestellt, ist eine wesentliche Geschäftsgrundlage der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH die Vermietung von Räumlichkeiten. Bei der Erfüllung der Verträge sind aus derzeitiger Sicht keine Unregelmäßigkeiten zu erwarten.

9. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte seitens der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH existieren nicht.

10. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg

Die Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH erhält im Planjahr 2013 für ihre wirtschaftsfördernde Tätigkeit von der Stadt Neubrandenburg einen Zuschuss in Höhe von 57 TEUR. Außerdem sollen Investitionen im Geschäftsjahr 2013 in einem Umfang von 6,8 TEUR für die Anschaffung von Spezialsoftware und Kleingeräten als Neubeschaffung erfolgen, die dringend für die Realisierung der akquirierten Projekte benötigt werden.

11. Zusammenfassung

Durch den mittlerweile hohen Anteil von geförderten Projekten und die sich daraus ergebene erforderliche Vorfinanzierung der Projektarbeit sind zunehmend nicht unwesentliche Liquiditätsengpässe zu bewältigen. Die Ursachen liegen in den oft terminlich und in der Höhe nicht planbaren Mittelzuflüssen und einem damit verbundenen sehr hohen Verwaltungsaufwand. Auf Grund dieser permanent angespannten Situation sind geeignete Maßnahmen zur Sicherung der ständigen Liquidität des Unternehmens erforderlich.

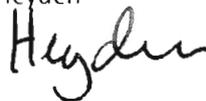
Unter Beachtung dieses Sachverhaltes und bei Gewährung des laufenden Zuschusses von 57 TEUR, sowie der zusätzlich im Jahr 2013 geplanten 6,8 TEUR Investitionsmittel ist die Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH in der Lage, die ihr übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

Neubrandenburg, den 07.01.2013

Holger Gniffke
Geschäftsführer



Julia Heyden
ppa.



Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr 2013
für

Name des Betriebes/Unternehmens:
ZLT Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>563</u>
- die Aufwendungen	<u>620</u>
- der Jahresgewinn	<u> </u>
- der Jahresverlust	<u>-57</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-65</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>57</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-8</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>

4. Die Stellenübersicht weist 6 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>257</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>205</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>205</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾: _____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-
Vorpommern GmbH**

-in TEUR-

Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse (ab 2012: Projekte)	196	330	344	359	377	395
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonst. Betriebl. Erträge (ab 2012: Miete)	134	63	84	84	84	84
5. Materialaufwand		43				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		43				
6. Personalaufwand	241	283	273	282	294	306
a) Löhne und Gehälter	199	226	223	230	240	250
Zuschüsse						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	42	57	50	52	54	56
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	155	144	135	128	127	127
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	155	144	135	128	127	127
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	150	144	135	128	127	127
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonst. Betriebl. Aufw. (ab 2012: ohne bez. Leistung)	184	125	202	207	212	217
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1		3	3	3	3
- davon an verbundene Unternehmen						

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-101	-58	-50	-49	-48	-47
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige (Steuern)	-7	-	-7	-7	-7	-7
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-108	-58	-57	-56	-55	-54

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	57
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ZLT Mecklenburg-Vorpommern GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1	0	0	0	0	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	155	144	135	128	127	127
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-150	-144	-135	-128	-127	-127
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-47	25				
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-43	25	0	0	0	0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-15	-10	-71,8 *	-2,5	-4,3	-19,5
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		10	6,8	2,5	4,3	19,5
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse		10	6,8	2,5	4,3	19,5
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-15	10	-65	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		58	57	56	55	54
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	58	57	56	55	54

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-58	93	-8	56	55	54
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	93	35	128	120	176	231
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	35	128	120	176	231	285

- * In 2012 wird der Zuschuss für Investitionen in Gebäudeleit- und regeltechnik in Höhe von 75 T€ fließen. Investitionsmaßnahmen werden in 2012 in Höhe von 10 T€ bezahlt. Der Restbetrag wird als Passivposten der Bilanz in 2012 in Höhe von 65 T€ gebucht.
 2013 ist dieser Passivposten aufzulösen - der Mittelabfluss ist damit dargestellt.

Name des Betriebes/Unternehmens:
ZLT Mecklenburg-Vorpommern GmbH 2013

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: 2012/2013 Investition in neue Gebäudeleit- und Regeltechnik 75 T€ sowie sonstige Investitionen von 5 T€ p.a. -> aktivierungspflichtiges Anlagevermögen							
	Gesamt	Bis zum Planjahr 2013 geleistete Zahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2016	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen (Cashflow)	108,1	75	6,8	2,5	4,3	19,5	5
Summe Einzahlungen	108,1	75	6,8	2,5	4,3	19,5	5
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	108,1	10	71,8	2,5	4,3	19,5	5
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>	65	10	65				
<i>davon Maschinen</i>	33,1		6,8	2,5	4,3	19,5	
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							5
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	108,1	10	71,8	2,5	4,3	19,5	5
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	65	-65	0	0	0	0

Stellenübersicht 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ZLT Mecklenburg-Vorpommern GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr 2012	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr 2013	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1.	Geschäftsführer	1	1	1	
2.	Prokuristin/Projektmitarbeiter	1	1	1	
3.	Projektleiter	1	1	1	
4.	Projektmitarbeiter	1	1	1	35h/ Woche
5.	Projektleiter	1	1	1	
6.	Projektmitarbeiter	1	1	1	ab 01.05.2012 eine halbe Stelle; ab 01.10.2012 eine volle Stelle
7.	Mitarbeiter	1	1	1	400 € Basis; ab 01.06.2012
8.	Hausmeister	1	1	1	400 € Basis; ab 01.02.2012
9.	Mitarbeiter	1	1	0	400 € Basis; ab 01.03.2012
10.	Buchhalter	0	0	1	400 € Basis; ab 01.01.2013
insgesamt		9	9	9	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr 2013**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt
Neubrandenburg**Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

31.018,035.090,0-4.072,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

1.900,0-8.321,04.137,0-2.284,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

5.301,00,010.694,05.077,0

4. Die Stellenübersicht weist 148,06 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

171.400,0171.300,0170.500,06. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt**-in TEUR-**

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	17.043	12.360	13.098	13.622	14.222	14.907
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-200	-200	-50	-200	-200	-200
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	9.853	15.866	14.275	14.466	14.805	15.300
	- davon allgemeiner Zuschuss Stadt	2.594	5.230	5.365	5.365	5.365	5.365
5.	Materialaufwand	10.155	9.893	9.965	10.164	10.519	11.044
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.155	9.893	9.965	10.164	10.519	11.044
6.	Personalaufwand	7.915	7.486	7.550	7.475	7.400	7.326
	a) Löhne und Gehälter	5.968	5.842	5.889	5.830	5.772	5.714
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.947	1.644	1.661	1.644	1.628	1.612
	- davon für Altersversorgung	615	502	523	518	513	507
7.	Abschreibungen auf	8.719	7.801	7.856	7.935	8.014	8.094
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.719	7.801	7.856	7.935	8.014	8.094
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	3.500	3.100	3.334	3.367	3.401	3.435
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.302	6.700	5.894	5.966	6.099	6.296
11.	Erträge aus Beteiligungen	363		352			
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	62	12	9	9	9	9

	Bezeichnung	vori. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.715	2.540	3.628	3.607	3.986	4.296
	- davon für an den LK MSP übergegangene Objekte			915	714	706	658
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.185	-3.282	-3.875	-3.882	-3.781	-3.604
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4	95	3	3	3
23.	Sonstige Steuern	126	136	102	102	102	102
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-5.311	-3.422	-4.072	-3.987	-3.886	-3.709

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	4.072
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

1) § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnis dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

2) Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg**-in TEUR-**

Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-5.311	-3.422	-4.072	-3.987	-3.886	-3.709
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.719	7.801	7.856	7.935	8.014	8.094
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.500	-3.100	-3.334	-3.367	-3.401	-3.435
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	500	700	500	500	500	500
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	50	150	150	150	150	150
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	925	-3.500	800	900	800	800
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	-1.200	0	0	0	0
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.383	-2.571	1.900	2.130	2.177	2.400
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1.239	898	1.009	645	705	705
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-4.697	-12.939	-13.009	-15.141	-17.100	-7.570
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	62	12	9	9	9	9
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.574	5.588	3.670	4.502	3.237	1.100
aa) empfangene Ertragszuschüsse Stadt	0	0	0	0	0	0
ab) empfangene Ertragszuschüsse Land/Bund	1.542	4.744	3.445	4.212	2.137	500
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	32	844	225	290	1.100	600
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.822	-6.441	-8.321	-9.985	-13.149	-5.756

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.183	4.404	3.029	2.550	3.505	3.615
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse Stadt		2.945	1.914	2.550	3.505	3.615
	b) sonstige zwecksgebundene Einnahmen		1.459	1.115	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	2.372	2.049	5.301	7.444	9.653	2.150
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-3.582	-2.408	-4.193	-2.878	-3.107	-3.310
	davon						
	a) für Immobilien des Eigenbetriebes	-3.582	-2.408	-2.731	-2.878	-3.107	-3.310
	b) für übergegangene Immobilien des LK	0	0	-1.462	0	0	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	973	4.045	4.137	7.116	10.051	2.455
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	534	-4.967	-2.284	-739	-921	-901
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.398	2.932	-2.035	-4.319	-5.058	-5.979
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.932	-2.035	-4.319	-5.058	-5.979	-6.880

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg**Bereichserfolgsplan 2013****Betriebsbereich : Hochbauten****-in TEUR-**

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	14.422	9.802	10.454	10.872	11.307	11.759
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-200	-200	-50	-200	-200	-200
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.866	4.348	4.857	4.954	5.103	5.307
	- davon allgemeiner Zuschuss Stadt	0	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	6.670	4.913	5.051	5.152	5.307	5.519
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.670	4.913	5.051	5.152	5.307	5.519
6.	Personalaufwand	4.108	3.635	3.293	3.260	3.227	3.195
	a) Löhne und Gehälter	3.017	2.867	2.589	2.563	2.537	2.512
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.091	768	704	697	690	683
	- davon für Altersversorgung	325	190	190	188	186	184
7.	Abschreibungen auf	3.631	2.612	2.594	2.620	2.646	2.673
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.631	2.612	2.594	2.620	2.646	2.673
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	2.450	1.250	1.219	1.231	1.244	1.256
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.024	3.875	4.571	4.617	4.709	4.850
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	8	6	6	6	6	6
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.714	481	1.786	1.754	2.058	2.313
	davon für an den LK MSP übergegangene Objekte	0	0	915	714	706	658
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	399	-310	-809	-539	-488	-422
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	3	2	2	2	2
23.	Sonstige Steuern	59	80	89	89	89	89
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	340	-393	-900	-630	-579	-513

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg**Bereichserfolgsplan 2013****Betriebsbereich : Straßen/ Grün****-in TEUR-**

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	2.621	2.558	2.644	2.750	2.915	3.148
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	7.987	11.518	9.418	9.512	9.702	9.993
	- davon allgemeiner Zuschuss Stadt	2.594	5.230	5.365	5.365	5.365	5.365
5.	Materialaufwand	3.485	4.980	4.914	5.012	5.213	5.526
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.485	4.980	4.914	5.012	5.213	5.526
6.	Personalaufwand	3.807	3.851	4.257	4.214	4.172	4.131
	a) Löhne und Gehälter	2.951	2.975	3.300	3.267	3.234	3.202
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	856	876	957	947	938	929
	- davon für Altersversorgung	290	312	333	330	326	323
7.	Abschreibungen auf	5.088	5.189	5.262	5.315	5.368	5.421
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.088	5.189	5.262	5.315	5.368	5.421
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	1.050	1.850	2.115	2.136	2.158	2.179
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.278	2.825	1.323	1.349	1.390	1.446
11.	Erträge aus Beteiligungen	363	0	352	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	54	6	3	3	3	3
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.001	2.059	1.842	1.853	1.928	1.983
	davon für an den LK MSP übergegangene Objekte	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.584	-2.972	-3.066	-3.343	-3.293	-3.183
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	93	1	1	1
23.	Sonstige Steuern	67	56	13	13	13	13
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-5.651	-3.029	-3.172	-3.357	-3.307	-3.197

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg**Bereichsfinanzplan 2013****Betriebsbereich: Hochbauten**

-in TEUR-

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan Nachtrag	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	340	-393	-900	-630	-579	-513
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.631	2.612	2.594	2.620	2.646	2.673
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2.450	-1.250	-1.219	-1.231	-1.244	-1.256
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	500	700	500	500	500	500
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	100	100	100	100	100	100
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forde-rungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-712	-2.700	0	400	400	400
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	0	0	0	0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.409	-931	1.075	1.759	1.824	1.904
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	813	430	925	175	205	525
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.760	-6.810	-10.644	-10.479	-10.350	-4.850
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	8	6	6	6	6	6
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	571	2.545	3.095	3.325	557	0
	davon						
	aa) empfangene Ertragszuschüsse Stadt						
	ab) empfangene Ertragszuschüsse Land/Bund	571	2.545	3.095	3.325	557	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-368	-3.829	-6.618	-6.973	-9.582	-4.319

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan Nachtrag	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	955	2.445	2.713	1.350	1.845	2.275
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse Stadt	955	1.165	1.714	1.350	1.845	2.275
	b) sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	1.280	999			
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	839	1.390	3.911	5.629	7.743	2.050
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1.851	-1.096	-2.766	-1.391	-1.528	-1.655
	davon						
	a) für Immobilien des Eigenbetriebes	-1.851	-1.096	-1.304	-1.391	-1.528	-1.655
	b) für übergegangene Immobilien des LK			-1.462	0	0	0
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-57	2.739	3.858	5.588	8.060	2.670
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	984	-2.021	-1.685	373	302	254,849067
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.849	2.833	812	-873	-500	-198
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.833	812	-873	-500	-198	57

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg**Bereichsfinanzplan 2013****Betriebsbereich: Straßen/ Grün**

-in TEUR-

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	-5.651	-3.029	-3.172	-3.357	-3.307	-3.197
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.088	5.189	5.262	5.315	5.368	5.421
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.050	-1.850	-2.115	-2.136	-2.158	-2.179
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-50	50	50	50	50	50
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.637	-800	800	500	400	400
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.200	0	0	0	0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-26	-1.640	825	372	353	496
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	426	468	84	470	500	180
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-2.937	-6.129	-2.365	-4.662	-6.750	-2.720
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	54	6	3	3	3	3
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.003	3.043	575	1.177	2.680	1.100
	davon						
	aa) empfangene Ertragszuschüsse Stadt						
	ab) empfangene Ertragszuschüsse Land/Bund	971	2.199	350	887	1.580	500
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	32	844	225	290	1.100	600
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.454	-2.612	-1.703	-3.012	-3.567	-1.437

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.228	1.959	316	1.200	1.660	1.340
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse Stadt	1.228	1.780	200	1.200	1.660	1.340
	b) sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	179	116	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	1.533	659	1.390	1.815	1.910	100
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1.731	-1.312	-1.427	-1.487	-1.579	-1.655
	davon						
	a) für Immobilien des Eigenbetriebes	-1.731	-1.312	-1.427	-1.487	-1.579	-1.655
	b) für übergegangene Immobilien des LK						
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.030	1.306	279	1.528	1.991	-215
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-450	-2.946	-599	-1.112	-1.223	-1.156
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	549	99	-2.847	-3.446	-4.558	-5.781
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	99	-2.847	-3.446	-4.558	-5.781	-6.937

Gemeinde/Landkreis/Zweckverband ¹⁾

Neubrandenburg

Stellenübersicht für das Jahr 2013

für

(Name des Eigenbetriebes / des Unternehmens-entfällt bei Zweckverband-)

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg

lfd. Nr.	Stellenplan-Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im lfd. Jahr 2012 (VzÄ)	Bewertung im lfd. Jahr 2012	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 12 des lfd. Jahr	Anzahl im Planjahr 2013	Bewertung im Planjahr 2013	Stellen VzÄ im Planjahr 2013	kw / ku Vermerke	Bemerkung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Betriebsleitung									
1	09.00.00.001	Betriebsleiter, StVD	1,00	A15	1,00	1	A15	1,00		
2	09.00.00.002	Stellv. Betriebsleiter	1,00	A13	1,00	1	13	1,00		
	<i>Summe</i>		<i>2,00</i>		<i>2,00</i>	<i>2</i>		<i>2,00</i>		
	Bereich Sekretariat									
3	09.00.10.001	Sekretärin für Betriebsleiter	1,00	6	1,00	1	6	1,00		
4	09.00.10.003	Sekretärin/Sachbearbeiterin	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
5	09.00.10.004	Sekretärin/Sachbearbeiterin	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
	<i>Summe</i>		<i>3,00</i>		<i>3,00</i>	<i>3</i>		<i>3,00</i>		
	Bereich Controlling									
6	09.00.20.001	SB Controlling	1,00	10	1,00	1	10	1,00		
7	09.00.20.002	SB Controlling	1,00	9	1,00	1	10	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
	<i>Summe</i>		<i>2,00</i>		<i>2,00</i>	<i>2</i>		<i>2,00</i>		
	Bereich Rechnungswesen									
8	09.00.30.001	SGL Rechnungswesen	1,00	11	1,00	1	11	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
9	09.00.30.002	Koordinator Rechnungswesen	1,00	9	1,00	1	9	1,00		
10	09.00.30.003	SB Rechnungswesen	1,00	9	1,00	1	9	1,00	ku EG 5	
11	09.00.30.004	SB Rechnungswesen	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
12	09.00.30.005	SB Rechnungswesen	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
13	09.00.30.006	SB Rechnungswesen	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
14	09.00.30.008	SB Rechnungswesen	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
15	09.00.30.009	SB Rechnungswesen	0,50	5/6	1,00	1	5/6	0,50	kw 04/18	ATZ-B Freistellg.12/14 - 04/18
16	09.00.30.010	Bilanzbuchhalter	1,00	9	1,00	1	9	1,00		
	<i>Summe</i>		<i>8,50</i>		<i>9,00</i>	<i>9,00</i>		<i>8,50</i>		
	Bereich Grundstücksverkehr									
17	09.00.40.001	SGL Grundstücksverkehr	1,00	11	1,00	0	0	0,00		verlagert nach 09.10.40.001
18	09.00.40.003	SB Grundstücksverkehr	1,00	9	1,00	0	0	0,00		verlagert nach 09.10.40.002
19	09.00.40.004	STVOL, SB Grundstücksverkehr	1,00	A10	1,00	0	0	0,00		verlagert nach 09.10.40.003
20	09.00.40.005	SB Grundstücksverkehr, Vermögenszuordnung	1,00	6	1,00	0	0	0,00		verlagert nach 09.10.40.004
	<i>Summe</i>		<i>4,00</i>		<i>4,00</i>	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>		
	Gesamtsumme Betriebsleitung		19,50		20,00	16,00		15,50		

lfd. Nr.	Stellenplan-Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im lfd. Jahr 2012 (VzÄ)	Bewertung im lfd. Jahr 2012	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 12 des lfd. Jahr	Anzahl im Planjahr 2013	Bewertung im Planjahr 2013	Stellen VzÄ im Planjahr 2013	kw / ku Vermerke	Bemerkung	
	Abteilung Geodatservice										
21	09.10.00.001	ABL, Leiter Geschäftsstelle Umlegungsausschuss	1,00	13	1,00	1	13	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3	
22	09.10.00.002	SB Versicherungen und Graffiti	1,00	10	1,00	1	10	1,00	ku EG 9		
23	09.10.00.006	SB Grundstücksverwaltung	1,00	8	1,00	1	8	0,50	kw 9/18	ATZ -B Freistellg. 04/14 - 09/18	
	<i>Summe</i>		<i>3,00</i>		<i>3,00</i>	<i>3</i>		<i>2,50</i>			
	SG Bodenordnung										
24	09.10.20.001	SGL Vermessung, Bodenordnung	1,00	10	0,00	0	0	0,00		Stellenstreichung	
25	09.10.20.002	Truppführer/in Katastermessungen	1,00	10	1,00	1	10	1,00			
26	09.10.20.003	Truppführer/in Ingenieurvermessungen	1,00	10	1,00	1	10	1,00			
27	09.10.20.004	Truppführer/in Stadtkartenwerk	1,00	3/5	1,00	1	3/5	1,00			
28	09.10.20.005	SB Grundstücksverkehrsgenehmigung und Beitragserhebung	1,00	8/9	1,00	0	0	0,00		verlagert nach 09.10.30.006	
	<i>Summe</i>		<i>5,00</i>		<i>4,00</i>	<i>3</i>		<i>3,00</i>			
	SG Geoinformation										
29	09.10.30.001	SGL Geoinformation	1,00	10	0,00	1	10	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3	
30	09.10.30.002	SB Datenbanksysteme	1,00	10	1,00	1	10	1,00			
31	09.10.30.003	SB städt. Kartenwerk	1,00	10	1,00	1	10	1,00			
32	09.10.30.004	SB Geodatservice	1,00	5/6	1,00	1	5/6	1,00			
33	09.10.30.006	SB Grundstücksverkehrsgenehmigung und Beitragserhebung	0,00	0	0,00	1	8/9	1,00		verlagert von 09.10.20.005	
	<i>Summe</i>		<i>4,00</i>		<i>3,00</i>	<i>5</i>		<i>5,00</i>			
	SG Grundstücksverkehr										
	09.10.40.001	SGL Grundstücksverkehr	0,00	0	0,00	1	11	1,00		verlagert von 09.00.40.001	
34	09.10.40.002	SB Grundstücksverkehr	0,00	0	0,00	1	9	1,00		verlagert von 09.00.40.003; Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3	
35	09.10.40.003	STVOL, SB Grundstücksverkehr	0,00	0	0,00	1	A10	1,00		verlagert von 09.00.40.004	
36	09.10.40.004	SB Grundstücksverkehr, Vermögenszuordnung	0,00	0	0,00	1	9	1,00		verlagert von 09.00.40.005; Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3	
	<i>Summe</i>		<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	<i>4,00</i>		<i>4,00</i>			
	Gesamtsumme Abteilung Geodatservice										
			12,00		10,00	15,00		14,50			
	Abteilung Bewirtschaftung										
37	09.20.00.001	ABL Bewirtschaftung	1,00	11	0,00	1	11	1,00		Bewertungsvorbehalt §17 Abs. 3 TVÜ-VKA	
38	09.20.00.014	SB Jagd und Forst (Stadtforster)	1,00	10	1,00	1	10	1,00			
	<i>Summe</i>		<i>2,00</i>		<i>1,00</i>	<i>2</i>		<i>2,00</i>			
	SG Bewirtschaftung Hochbauten										
39	09.20.10.001	SGL Bewirtschaftung Hochbauten	1,00	9	1,00	1	9	1,00			
40	09.20.10.002	SB Bewirtschaftung	1,00	8/9	1,00	1	5	1,00			
41	09.20.10.003	SB Bewirtschaftung	1,00	5	1,00	1	5	1,00		ATZ -B Freistellg. 11/13 - 10/18	
42	09.20.10.005	SB Bewirtschaftung	1,00	9	1,00	1	9	1,00		Bewertungsvorbehalt §17 Abs. 3 TVÜ-VKA	
43	09.20.10.006	SB Bewirtschaftung	1,00	8	1,00	1	8	1,00		Bewertungsvorbehalt §17 Abs. 3 TVÜ-VKA	
44	09.20.10.011	SB Bewirtschaftung	1,00	9	1,00	1	9	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3	
45	09.20.10.012	SB Bewirtschaftung	1,00	5	1,00	1	5	1,00			
46	09.20.10.013	SB Bewirtschaftung	1,00	9	0,00	1	5	1,00			
47	09.20.10.014	SB Bewirtschaftung	0,50	9	0,00	1	9	0,60		0,1 VzÄ verlagert von 09.50.20.125; Bewertungsvorbehalt § 17 Abs. 3 TVÜ-VKA	
	<i>Summe</i>		<i>8,50</i>		<i>7,00</i>	<i>9</i>		<i>8,60</i>			
	SG Straßen- und Gleisverwaltung										
48	09.20.20.001	StBauOAR, SGL Straßen- und Gleisverwaltung	1,00	A13	1,00	1	A13	1,00		gD TD	
49	09.20.20.003	Leiter Straßenbetriebsdienst	1,00	11	1,00	1	11	1,00			
50	09.20.20.004	SB Genehmigung u. Verwaltung	1,00	10	1,00	1	9	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3	
51	09.20.20.005	Verwaltungssachbearbeiter/in	1,00	5/6	1,00	1	5/6	1,00		ATZ -B Freistellg. 08/14 - 07/18	
52	09.20.20.006	Prüfingenieur/in	1,00	10	1,00	1	10	1,00			
53	09.20.20.007	Techniker Bauwerksüberwachung	1,00	8	1,00	1	8	1,00			
54	09.20.20.008	SB Straßenreinigung	1,00	9	1,00	1	9	1,00			
55	09.20.20.010	SB Straßen- u. Wegeaufsicht	1,00	5	1,00	1	5	1,00		Bewertungsvorbehalt §17 Abs. 3 TVÜ-VKA	
56	09.20.20.011	SB Straßen- u. Wegeaufsicht	1,00	5/6	1,00	1	5	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3	
57	09.20.20.012	SB Straßenreinigung, Gebührenerfassung	1,00	6	1,00	1	6	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3	
	<i>Summe</i>		<i>10,00</i>		<i>10,00</i>	<i>10</i>		<i>10,00</i>			

lfd. Nr.	Stellenplan-Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im lfd. Jahr 2012 (VzÄ)	Bewertung im lfd. Jahr 2012	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 12 des lfd. Jahr	Anzahl im Planjahr 2013	Bewertung im Planjahr 2013	Stellen VzÄ im Planjahr 2013	kw / ku Vermerke	Bemerkung
		SG Unterhaltung/Betrieb Grünflächen								
58	09.20.30.001	SGL Unterhaltung/ Betrieb Grünflächen	1,00	10	1,00	1	10	1,00		
59	09.20.30.002	Koordinator/in öffentl. Grün/Kleingartenwesen	1,00	9	1,00	1	9	1,00		
60	09.20.30.003	SB Kontrolle öffentl. Grünflächen	1,00	6/8	1,00	1	6/8	1,00		
61	09.20.30.004	SB Vergabe, Kontrolle Spielplatzinstandhaltung	1,00	6/8	1,00	1	6/8	1,00		
62	09.20.30.005	SB Wander-, Radwander- und Reitwege	1,00	9	1,00	1	9	0,50	kw 11/18	ATZ -B Freistellg. 12/13 - 11/18
63	09.20.30.006	Verwaltungssachbearbeiter/in	1,00	5/6	0,00	0	0	0,00		Stellenstreichung
64	09.20.30.007	SB Friedhofswesen	1,00	5/6	1,00	1	5/6	1,00		
65	09.20.30.008	SB Baumkontrolle, Kataster und Vergabe	1,00	8/9	1,00	1	8/9	1,00		
66	09.20.30.009	SB Baumkataster und Baumkontrolle	1,00	6/8	1,00	1	6/8	1,00		ATZ -B Freistellg. 07/14 - 06/19
67	09.20.30.011	STGHS, Friedhofsverwalter/in Waldfriedhof	1,00	A8	1,00	1	A8	1,00		
		<i>Summe</i>	<i>10,00</i>		<i>9,00</i>	<i>9</i>		<i>8,50</i>		
		Gesamtsumme Abteilung Bewirtschaftung	30,50		27,00	30,00		29,10		
		Abteilung Projektmanagement/Technik								
68	09.40.00.001	ABL Projektmanagement/Technik	1,00	13	1,00	1	13	1,00		Bewertungsvorbehalt §17 Abs. 3 TVÜ-VKA
69	09.40.00.002	SB Betreuung Tiefbau / Koordinierung	1,00	10	0,00	0	0	0,00		Stellenstreichung
70	09.40.00.003	Projektleiter Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerke	1,00	11	1,00	1	10	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
71	09.40.00.004	StBauA, SB Ingenieurbauten, Bauleiter	1,00	A11	1,00	1	A11	1,00		TD
72	09.40.00.005	SB Koordinierung	1,00	10	1,00	1	10	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
73	09.40.00.006	Bauleiter/in	1,00	10	1,00	1	10	1,00		
74	09.40.00.008	Hochbauingenieur/in	1,00	10	1,00	1	10	1,00		
75	09.40.00.009	Hochbauingenieur/in	0,50	10	1,00	1	10	0,50	kw 11/19	ATZ -B Freistellg.12/14 - 11/19
76	09.40.00.010	Hochbauingenieur/in	1,00	10	1,00	1	10	1,00		ATZ -B Freistellg. 08/14 - 07/19
77	09.40.00.011	Hochbauingenieur/in	1,00	10	1,00	1	10	1,00		
78	09.40.00.012	Hochbauingenieur/in	1,00	10	1,00	1	10	1,00		
79	09.40.00.014	Ingenieur/in für H-L-S	1,00	10	1,00	1	10	1,00		
80	09.40.00.015	Projektleiter Elektrotechnik	1,00	10	1,00	1	10	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
81	09.40.00.018	SB Planung, Koordinierung, Bau	1,00	10	1,00	1	10	1,00		ATZ -B Freistellg. 04/13 - 03/18
82	09.40.00.019	Projektleiter Landschafts- und Freiraumplanung	1,00	10	1,00	1	10	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
83	09.40.00.020	Techn. Mitarbeiter Gebäudetechnik/ Energiemanagement	1,00	6	1,00	1	5	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
		Gesamtsumme Abteilung Projektmanagement/Technik	15,50		15,00	15		14,50		
		Abteilung Service								
84	09.50.00.101	ABL Service	1,00	10	1,00	1	10	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
85	09.50.00.102	Baggerführer/in Neuer Friedhof	1,00	4	1,00	0	0	0,00		verlagert nach 09.50.10.129
86	09.50.00.103	Kraffahrer/in Spezialtechnik Neuer Friedhof	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
87	09.50.00.104	Friedhofsgärtner/in, Vorarbeiter/in Neuer Friedhof	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
88	09.50.00.105	Friedhofsgärtner/in Neuer Friedhof	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
89	09.50.00.106	Friedhofsgärtner/in Neuer Friedhof	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
90	09.50.00.107	Friedhofsgärtner, Kraffahrer Neuer Friedhof	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
91	09.50.00.108	Friedhofsarbeiter/in, Raumpfleger/in Neuer Friedhof	1,00	2U	1,00	1	2U	1,00		
92	09.50.00.110	Kraffahrer/in Spezialtechnik, Gärtner/in Waldfriedhof	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
93	09.50.00.111	Friedhofsgärtner/in Waldfriedhof	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
94	09.50.00.112	Friedhofsgärtner/in Waldfriedhof	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
95	09.50.00.113	Friedhofsgärtner/in Vorarbeiter Waldfriedhof	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
96	09.50.00.114	Friedhofsarbeiter/in Waldfriedhof	1,00	2U	1,00	1	2U	1,00		
97	09.50.00.115	Friedhofsarbeiter/in Waldfriedhof	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
98	09.50.00.117	Parkgärtner/in	0,00	0	0,00	1	5	0,88		verlagert von 09.50.10.116
99	09.50.00.118	Parkgärtner/in	0,00	0	0,00	1	3	0,88		verlagert von 09.50.10.117
100	09.50.00.119	Parkgärtner/in	0,00	0	0,00	1	5	1,00		verlagert von 09.50.10.114
		<i>Summe</i>	<i>14,00</i>		<i>14,00</i>	<i>16,00</i>		<i>15,76</i>		

lfd. Nr.	Stellenplan-Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im lfd. Jahr 2012 (VzÄ)	Bewertung im lfd. Jahr 2012	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 12 des lfd. Jahr	Anzahl im Planjahr 2013	Bewertung im Planjahr 2013	Stellen VzÄ im Planjahr 2013	kw / ku Vermerke	Bemerkung
SG Bauhof, Grün-/Freiflächen										
101	09.50.10.101	SGL Bauhof, Grün-/Freiflächen	1,00	8	0,00	1	8	1,00		Bewertungsvorbehalt TVÜ-VKA § 17 Abs 3
102	09.50.10.103	Facharbeiter/in	1,00	6	1,00	1	6	1,00		
103	09.50.10.104	Facharbeiter/in	1,00	6	1,00	1	6	1,00		
104	09.50.10.105	Facharbeiter/in	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
105	09.50.10.106	Facharbeiter/in	1,00	5	0,00	1	5	1,00		
106	09.50.10.109	Vorarbeiter 2. Arbeitsmarkt	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
107	09.50.10.110	Wegewart	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
108	09.50.10.111	Kraftfahrer/in Spezialtechnik Gärtner	1,00	4	1,00	0	0	0,00	kw 08/12	Stellenstreichung
109	09.50.10.112	Parkgärtner/in	1,00	3	1,00	0	0	0,00	kw 09/12	Stellenstreichung
110	09.50.10.113	Kraftfahrer/in Spezialtechnik, Gärtner/in	0,90	4	0,90	1	4	0,90		
111	09.50.10.114	Parkgärtner/in	1,00	5	1,00	0	0	0,00		verlagert nach 09.50.00.119
112	09.50.10.115	Parkgärtner/in	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
113	09.50.10.116	Parkgärtner/in	0,88	5	0,88	0	0	0,00		verlagert nach 09.50.00.117
114	09.50.10.117	Parkgärtner/in	0,88	3	0,88	0	0	0,00		verlagert nach 09.50.00.118
115	09.50.10.118	Baumpflegehelfer/in	1,00	3	1,00	1	3	1,00		
116	09.50.10.119	Baumpfleger/in	1,00	7	1,00	0	0	0,00		Stellenstreichung
117	09.50.10.120	Vorarbeiter 2. Arbeitsmarkt	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
118	09.50.10.121	Vorarbeiter/in Spielplatzkontrolle	1,00	5	1,00	1	5	1,00		ATZ -B Freistellg. 08/14 - 07/19
119	09.50.10.124	Facharbeiter/in Spielplatzkontrolle	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
120	09.50.10.126	Techniker Grünflächenpflege	1,00	6	0,00	0	0	0,00		Stellenstreichung
121	09.50.10.127	Forstfacharbeiter/in	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
122	09.50.10.129	Facharbeiter Bauhof	0,00	0	0,00	1	4	1,00		verlagert von 09.50.00.102
123	09.50.10.130	Arbeiter/in Geschützter Bereich	0,00	0	0,00	1	2	0,88		verlagert von 09.50.20.119
124	09.50.10.131	Arbeiter/in Geschützter Bereich	0,00	0	0,00	1	2	0,88		verlagert von 09.50.20.121
	Summe		20,65		17,65	17		16,65		
SG Immobilienservice										
125	09.50.20.101	SGL Immobilienservice	1,00	8	1,00	1	8	1,00		
126	09.50.20.103	Hausarbeiter/in	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
127	09.50.20.106	Hausarbeiter/in	1,00	3	1,00	1	3	1,00		
128	09.50.20.107	Elektriker/in	1,00	6	1,00	1	6	1,00		
129	09.50.20.119	Arbeiter/in Geschützter Bereich	0,88	2	0,88	0	0	0,00		verlagert nach 09.50.10.130
130	09.50.20.121	Arbeiter/in Geschützter Bereich	0,88	2	0,88	0	0	0,00		verlagert nach 09.50.10.131
131	09.50.20.122	Arbeiter/in Geschützter Bereich	0,88	2	0,88	1	2	0,88		
132	09.50.20.124	Schulhausmeister/in	1,00	5/6	1,00	0	0	0,00		Stellenstreichung
133	09.50.20.125	Schulhausmeister/in	1,00	3/5	0,00	2	0	0,00		0,1 VzÄ verlagert nach 09.20.10.014; 0,9 VzÄ Stellenstreichung
134	09.50.20.127	Schulhausmeister/in	1,00	3/5	1,00	1	3/5	1,00		
135	09.50.20.134	Schulhausmeister/in	1,00	5/6	0,00	0	0	0,00		Stellenstreichung
136	09.50.20.135	Objektverwalter/in	1,00	6	1,00	1	6	1,00		
137	09.50.20.137	Sportstättenwart/wärterin	0,50	4	1,00	1	4	0,50	kw 05/18	ATZ -B Freistellg. 06/13 - 05/18
138	09.50.20.141	Sportstättenwart/wärterin	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
139	09.50.20.142	SB Beschaffung	1,00	8	1,00	1	8	1,00		
140	09.50.20.143	SB Poststelle	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
141	09.50.20.144	SB Druckerei	1,00	6	1,00	1	6	1,00		
142	09.50.20.145	SB Poststelle	0,75	3/5	0,75	1	3/5	0,75		
	Summe		16,87		15,38	12		12,11		

lfd. Nr.	Stellenplan-Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im lfd. Jahr 2012 (VzÄ)	Bewertung im lfd. Jahr 2012	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 12 des lfd. Jahr	Anzahl im Planjahr 2013	Bewertung im Planjahr 2013	Stellen VzÄ im Planjahr 2013	kw / ku Vermerke	Bemerkung
		SG Hausmeisterdienste								
143	09.50.30.101	SGL Hausmeisterdienste	1,00	8	1,00	1	8	1,00		
144	09.50.30.102	Schulhausmeister/in	1,00	5/6	1,00	1	5/6	1,00		
145	09.50.30.103	Schulhausmeister/in	1,00	5/6	1,00	1	5/6	1,00		
146	09.50.30.104	Schulhausmeister/in	1,00	5/6	1,00	1	5/6	1,00		
147	09.50.30.113	Schulhausmeister/in	1,00	3/5	0,55	1	3/5	1,00		
148	09.50.30.115	Schulhausmeister/in	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
149	09.50.30.116	Objektverwalter/in	1,00	8	1,00	1	8	0,50	kw 06/19	ATZ -B Freistellg. 07/14 - 06/19
150	09.50.30.119	Sportstättenwart/wärterin	1,00	5	1,00	1	5	1,00		
151	09.50.30.120	Elektriker/in, Sportstättenwart/wärterin	1,00	5	1,00	0	0	0,00		Stellenstreichung
152	09.50.30.121	Sportstättenwart/wärterin	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
153	09.50.30.122	Sportstättenwart/wärterin	0,50	4	1,00	0	0	0,00		verlagert nach 09.99.00.056
154	09.50.30.123	Sportstättenwart/wärterin	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
155	09.50.30.124	Sportstättenwart/wärterin	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
156	09.50.30.125	Sportstättenwart/wärterin	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
157	09.50.30.126	Sportstättenwart/wärterin	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
158	09.50.30.130	Sportstättenwart/wärterin	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
159	09.50.30.132	Sportstättenwart/wärterin	0,50	2U	0,50	1	2U	0,50		
160	09.50.30.135	Sportstättenwart/wärterin	1,00	4	1,00	1	4	1,00		
161	09.50.30.136	Schwimmmeistergelhilfe/in	1,00	3/5	1,00	1	3/5	1,00		
162	09.50.30.137	Schwimmmeistergelhilfe/in	1,00	3/5	1,00	1	3/5	1,00		
163	09.50.30.138	Schwimmmeistergelhilfe/in	1,00	3/5	1,00	1	3/5	1,00		Bef. AV für die Dauer Badesaison
		<i>Summe</i>	<i>20,00</i>		<i>20,05</i>	<i>19</i>		<i>18,00</i>		
		Gesamtsumme Abteilung Service	71,52		67,07	64		62,52		

lfd. Nr.	Stellenplan-Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im lfd. Jahr 2012 (VzÄ)	Bewertung im lfd. Jahr 2012	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 12 des lfd. Jahr	Anzahl im Planjahr 2013	Bewertung im Planjahr 2013	Stellen VzÄ im Planjahr 2013	kw / ku Vermerke	Bemerkung
ATZ-Freistellungsphase										
1	09.99.00.026	Est. ATZ, Schulhausmeister/in (09.50.20.132)	0,50	3/5	0,50	0	0	0,00	kw 10/12	Stellenstreichung
2	09.99.00.027	Est. ATZ, Sekretärin/ Sachbearbeiterin (09.00.10.003)	0,50	5	0,50	1	5	0,50	kw 04/13	ATZ -B Freistellg. 05/10 - 04/13
3	09.99.00.028	Est. ATZ, SB Rechnungswesen (09.00.30.006)	0,50	6	0,50	1	6	0,50	kw 07/13	ATZ -B Freistellg. 08/10 - 07/13
4	09.99.00.029	ATZ-B, SB Rechnungswesen (09.00.30.007)	0,50	5/6	0,50	0	0	0,00	kw 07/12	Stellenstreichung
5	09.99.00.031	Est.ATZ, SB Straßenreinigung, Gebührenerfassung (09.20.20.009)	0,50	8/9	0,00	0	0	0,00	kw 05/12	Stellenstreichung
6	09.99.00.032	ATZ-B, SB Gewässer, wassertechn. Anlagen, Spielplatzentw. (09.40.00.020)	0,50	10	0,50	0	0	0,00	kw 09/12	Stellenstreichung
7	09.99.00.033	ATZ-B, Baggerführer/in Waldfriedhof (09.50.00.109)	0,50	4	0,00	0	0	0,00	kw 07/12	Stellenstreichung
8	09.99.00.034	Est. ATZ, Facharbeiter/in (09.50.10.102)	0,50	6	0,00	0	0	0,00	kw 12/12	Stellenstreichung
9	09.99.00.035	ATZ-B, Parkgärtner/in (09.50.10.128)	0,50	5	0,00	1	5	0,50	kw 11/14	ATZ-B Freistellg. 01/10 - 11/14
10	09.99.00.036	ATZ-B, Objektverantwortlicher, Sportstättenwart/wärterin (09.50.20.136)	0,50	5	0,00	1	5	0,50	kw 05/13	ATZ -B Freistellg. 06/10 - 05/13
11	09.99.00.038	ATZ-B, Schulhausmeister/in (09.50.30.107)	0,50	5/6	0,00	1	5/6	0,50	kw 12/13	ATZ -B Freistellg. 01/11 - 12/13
12	09.99.00.039	Est. ATZ, ABL Geodatenservice (09.10.00.001)	0,50	A14	0,00	1	A14	0,50	kw 06/13	ATZ -B Freistellg.09/11 - 06/13
13	09.99.00.040	Est. ATZ, ABL Projektmanagement/Technik (09.40.00.001)	0,50	13	0,00	1	13	0,50	kw 11/16	ATZ -B Freistellg.12/11 - 11/16
14	09.99.00.041	Est. ATZ, Ingenieur/in für H-L-S (09.40.00.014)	0,50	10	0,00	1	10	0,50	kw 03/15	ATZ -B Freistellg.04/11 - 03/15
15	09.99.00.042	Est. ATZ, Ingenieur/in für Betriebst. u. Energ. (09.40.00.016)	0,50	10	0,00	1	10	0,50	kw 08/16	ATZ -B Freistellg.11/11 - 08/16
16	09.99.00.043	Est. ATZ, Facharbeiter/in Spielplatzkontrolle (09.50.10.123)	0,50	5	0,00	1	5	0,50	kw 07/14	ATZ -B Freistellg.08/11 - 07/14
17	09.99.00.044	ATZ-B, Facharbeiter/in Spielplatzkontrolle (09.50.10.122)	0,50	5	0,00	1	5	0,50	kw 06/13	ATZ-B Freistellg. 07/11 - 06/13
18	09.99.00.045	ATZ-B, Arbeiter/in Geschützter Bereich (09.50.20.120)	0,44	2	0,00	0,5	2	0,44	kw 05/14	ATZ-B Freistellg. 06/11 - 05/14
19	09.99.00.046	Est. ATZ, SB Bewirtschaftung (09.20.10.002)	0,50	9	0,00	0,5	9	0,50	kw 01/15	ATZ -B Freistellg. 02/12 - 01/15
20	09.99.00.047	Est. ATZ, SGL Geoinformation (09.10.30.001)	0,50	10	0,00	0,5	10	0,50	kw 06/15	ATZ -B Freistellg. 07/11 - 06/15
21	09.99.00.048	Est. ATZ, Schwimmmeistiergehilfe/in (09.50.30.136)	0,50	3/5	0,00	0,5	3/5	0,50	kw 10/15	ATZ -B Freistellg. 11/12 - 10/15
22	09.99.00.049	Est. ATZ, SB Genehmigung u. Verwaltung (09.20.20.004)	0,50	10	0,00	0,5	10	0,50	kw 11/15	ATZ -B Freistellg. 12/12 - 11/15
23	09.99.00.050	Est. ATZ, SB Straßen, Bauleiter (09.40.00.003)	0,50	11	0,00	0,5	11	0,50	kw 10/16	ATZ -B Freistellg. 11/12 - 10/16
24	09.99.00.051	Est. ATZ, SB Grundstücksverkehr (09.00.40.003)	0,50	9	0,00	0,5	9	0,50	kw 09/17	ATZ -B Freistellg.10/12 - 09/17
25	09.99.00.052	Est. ATZ, Elektroingenieur (09.40.00.015)	0,50	10	0,00	0,5	10	0,50	kw 10/17	ATZ -B Freistellg. 11/12 - 10/17
26	09.99.00.053	Est. ATZ, SB Planung, Koordinierung, Bau (09.40.00.019)	0,50	10	0,00	0,5	10	0,50	kw 06/17	ATZ -B Freistellg. 10/12 - 06/17
27	09.99.00.054	Est. ATZ, Schulhausmeister/in (09.50.20.125)	0,50	3/5	0,00	0	3/5	0,00		Stellenstreichung
28	09.99.00.055	Est. ATZ, Techn. MA Gebäudetechnik (09.40.00.020)	0,00	6	0,00	0,5	6	0,50	kw 11/15	ATZ -B Freistellg. 06/12 - 11/15
29	09.99.00.056	Est. ATZ, Sportstättenwart/wärterin (09.50.30.122)	0,00	0	0,00	0,5	4	0,50	kw 07/17	ATZ -B Freistellg. 08/12 - 07/17; verlagert von 09.50.30.122
30	09.99.00.057	Est. ATZ, SB Bewirtschaftung (09.20.10.003)	0,00	0	0,00	0,5	5	0,50	kw 10/18	ATZ -B Freistellg. 11/13 - 10/18
32	09.99.00.058	Est. ATZ, SB Planung, Koordinierung, Bau (09.40.00.018)	0,00	0	0,00	0,5	10	0,50	kw 03/18	ATZ -B Freistellg. 04/13 - 03/18
	Summe		13,44		2,50	17,50		11,94		
		insgesamt ohne ATZ-Freistellungsphase	149,02		139,07	140,00		136,12		
		insgesamt mit ATZ-Freistellungsphase	162,46		141,57	157,50		148,06		
Nachrichtliche Angaben										
1		Aufwendungen für 0,25 VzÄ Justiziar von	00.50.00.001 StRD, Abl. Recht und Vergaben							